

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

23.3.1898 (No. 69)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090499)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 69.

Mittwoch, den 23. März 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Der Kaiser hörte Vormittags den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts Dr. v. Lucanus und die Marinevorträge.

Die Ueberweisung eines Nachtragsetats im Bundesrathe an die Ausschüsse desselben ist bereits berichtet worden. Er enthält die Geldforderung für die notwendigen Hafen- und Befestigungsanlagen zc. in Kiaotschau und dürfte sich auf etwa 6, nach anderer Lesart auf 8 Mill. Mk. belaufen.

Die nationalliberale Partei beschloß, den nächsten Delegirten-tag am 24. April in Berlin abzuhalten. Abg. v. Bennigsen wird einen Vortrag über die allgemeine politische Lage halten.

Ein Privattelegramm aus Dar-es-Salaam meldet, daß die Nachricht, eine deutsche Expedition sei niedergemacht, sich leider theilweise bekräftigt. Nach an der Küste eingelaufenen Meldungen wurde im vergangenen Monat die Expedition eines deutschen Forstbeamten von den Wahshee plötzlich überfallen und niedergemacht.

Das große deutsche Schutzkomitee für griechische Anleihen hielt heute seine Schlusssitzung ab. Der Bericht über seine Thätigkeit schloß mit Dankesworten an das auswärtige Amt und mit Anerkennung der Presse für die von ihr geleisteten Dienste.

Kiel, 21. März. Die Kaiserin Friedrich traf heute Nachmittag hier ein und fuhr mit der Prinzessin Heinrich, welche dieselbe auf dem Bahnhofs empfangen hatte, alsbald in das Schloß.

Hamburg, 19. März. Auf Wunsch des Fürsten Bismarck wurde der Geburtsjubiläumstag der Hamburger am 1. April auf Anfang des Sommers verschoben.

Küdesheim, 19. März. Heute fand hier eine Besprechung über die Grundlagen eines Vertrages in Sachen der Nationalfeier statt. Eine gleiche Berathung wird nimmehr in Goslar erfolgen. Der Vorstand des Ausschusses wird sodann im Laufe der Woche über die Wahl des Festortes Beschluß fassen.

Wetz, 20. März. Heute als am 70. Geburtstag des Prinzen Friedrich Karl von Preußen erfolgte hier in Gegenwart des Prinzen Friedrich Leopold die Enthüllung des Denkmals des fürstlichen Feldherrn. Anwesend waren der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der kommandirende General des 16. Armeekorps Gen. der Kavall. Graf Häfeler, sowie die gesamte Generalität dieses Armeekorps nebst anderen Generalen; auch der Schöpfer des Denkmals, Professor v. Müller aus München und zahlreiche höhere Civilbeamten und andere hervorragende Persönlichkeiten waren erschienen. In seiner Festrede schilderte Graf Häfeler in würdigen Worten den militärischen Werdegang des Prinzen Friedrich Karl, seine Tugenden als Soldat und Mensch und gedachte der hohen Thaten des Prinzen, die unergänglich im Buch der Geschichte des Vaterlandes verzeichnet stehen. Hierauf gab Prinz Friedrich Leopold das Zeichen der Enthüllung, die unter dem Gruß der Geschütze von der Wache, den Fürsten und Allen, durch deren Unterstützung das Denkmal gefertigt wurde, worauf der Bürgermeister Freiherr v. Kramer das Denkmal im Namen der Stadt übernahm. Hierauf verlas Graf Häfeler folgende Worte des Kaisers: „An der heutigen Enthüllungsfest des Denkmals für weiland Sr. Maj. die Heiligkeit der General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl von Preußen nehme Ich den lebhaftesten Antheil. Ich gebe hierin meiner großen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck, daß dem unergänglichen, hochherzigen Prinzen und ruhmvollen Heldenführer, der seine Truppen mit nie rastendem Eifer im Frieden für die ernste Arbeit des Krieges zu schulen wußte, damit ein unergängliches, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung und Nachweisung dienendes Andenken in der von ihm bezwungenen Weste Weh gesichert ist, welche Zeugin seiner glänzenden Thaten und einzig dastehenden Erfolge war. Ich beauftrage Sie, dieses bei der heutigen Feier bekannt zu geben und allen denen, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben, meinen königlichen warmsten Dank für das gelungene schöne Werk auszusprechen. Wilhelm J. R.“ Nach Verlesung der Rede brachte Graf Häfeler ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, das in der glänzenden Festversammlung und dem dichtgedrängten Publikum begeisterten Widerhall fand. Die Truppen präsentirten wieder und die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz“. Während des Festaktes waren die Fahnen und Standarten der Garnison Weh im Halbkreis um das Denkmal gruppiert. Sockel und Unterbau des Denkmals bedeckten sich nun mit Kränzen, gependelt u. A. vom Großherzog von Baden, zahlreichen anderen Fürstlichkeiten, Generalen, Regimentern, Kriegervereinen ujm. An die darauf folgende Truppenparade schloß sich noch ein Vorbeimarsch der Veteranen- und Kriegervereine, womit der Festakt seinen Abschluß fand. — Heute Abend findet im allgemeinen Militärkasino eine Festafel zu 200 Gedecken statt, bei der das Geschenk des Prinzen Friedrich Leopold — eine von dem Urheber des Originals gefertigte Kopie des Gemäldes von Konrad Freyberg, welches den Ausmarsch der kriegsgefangenen französischen Garde am 29. Okt. 1870 und deren Vorbeimarsch vor dem Prinzen Friedrich Karl bei Frescaty zum Gegenstande hat — den Saal schmückt. Am Montag und Dienstag besucht Prinz Friedrich Leopold die Schlachtfelder und verschiedene Stätten, wo Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte.

Freiburg, 21. März. Bei der heutigen Wahl im hiesigen Münster wurde durch den Weihbischof Dr. Knecht von der Kanzel verkündet, daß der Bischof Kamp von Fulda einstimmig zum Erzbischof gewählt worden ist.

Stuttgart, 21. März. Gestern hat die Verlobung der Prinzessin Pauline von Württemberg mit dem Prinzen Friedrich zu Wied stattgefunden.

Ausland.

Wien, 21. März. Zum Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde der Abg. Juchs der katholischen Volkspartei gewählt.

Konstantinopel, 21. März. Bei dem Konflikt zwischen den Türken und Albanesen im Ploz Kioz sind 40 Soldaten verwundet worden. Die Ruhe ist nicht wieder gestört worden.

Konstantinopel, 21. März. Der Polizeipräsident von Tiflis ist von einem Armenier ermordet worden.

Peking, 21. März. China erbot sich, Talientwan an Rußland zu verpachten und den Eisenbahnbau zu gestatten, unter der Voraussetzung, daß Port Arthur in chinesischem Besitz bleibe. Die Chinesen verstärken die Garnison von Port Arthur um 300 Mann und senden Truppen nach Tatu und Shanhaiwan.

Was kostet Kiaotschau?

Die Umrisse dessen, was für Kiaotschau zu thun ist, werden nach und nach sichtbar; und wenn der Schatzsekretär von Thielmann auf die ihm gestellte Frage auch nur die Anlage des Kriegshafens und die Befestigung erwähnte, die Kosten verursachen würde, so bedingt die Herstellung eines Kriegshafens schon entsprechende Kais-, Landungsbrücken und Seezeichen, Docks und Kranvorrichtungen, ferner die völlige Umgestaltung der vorhandenen Befestigungen, deren Unzulänglichkeit bereits den Chinesen klar geworden war, und die Anlage von Magazinen und Werkstätten, und Vorarbeiten für den Bahnverkehr. Dazu käme der Bau von dauernden Unterkunftsräumen für Offiziere und Mannschaft nebst Lazareth, Montierungskammern, Munition- und Waffen-Depot, Bäckereimacherei ujm., endlich die Kosten der Postanstalt, des Telegraphen- und Telephonbetriebes, der Vermessung und der erforderlichen Anläufe des Gebietes. Auch sind die Ausgaben für den Depeschverkehr zu berücksichtigen, die für Haiti z. B. 34 000 Mk. betragen. Nach den örtlichen Verhältnissen scheint es sich nicht zu empfehlen, den bisherigen Hafen von Chingtau-Kau zum Kriegshafen auszugestalten, da er, wenn man nicht die der Bucht fernwärts vorgelagerte Inselgruppe unter großen Aufwendungen befestigen will, der Beschädigung von der See her ausgesetzt ist, einer Gefahr, die für den hinter der gebirgigen Halbinsel verdeckt liegenden, über zehn Meter tiefen und geräumigen Theil der Bucht wegfällt. Nicht erwähnt hat der Schatzsekretär die Kosten für die Verwaltung und Fußpflege des der Marine unterstellten Gebietes, die auf die Dauer eines ein besonderes Personal nicht möglich sein werden; ferner die Kosten der Regulirung der Flußläufe, des Kiao- und Nanta-ho, um das Versanden der Bucht zu verhindern. Diese in erster Linie den militärischen und staatlichen Interessen und der Ermöglichung eines ausblühenden Verkehrs dienenden Aufwendungen wird das Privatkapital nicht übernehmen, eben so wenig wie die Kosten einer etwa nötigen Wiederherstellung der alten Kanal-Verbindung der Bai mit dem Golf von Petchili. Wenn dem Reich schon in den bezeichneten Richtungen ganz beträchtliche Kosten entstehen, so muß die Verbesserung des wohl an der bisherigen Stelle zu belassenden Handelshafens die Anlage der Hafenstadt, der Bau der Eisenbahnen nach Wei-hsien, Po-shan und Tschu-tzu, der für den Kohlen- und sonstigen Export erforderlichen Straßenverbindungen, schließlich der Bergwerkbetrieb des Privatkapital nicht überlassen bleiben, das in erster Reihe die wirtschaftlichen Vortheile aus der Erschließung des Hinterlandes ziehen wird. In Kiaotschau ist so ziemlich Alles neu zu schaffen, da es, bis auf die noch im Bau befindliche eiserne Landungsbrücke des alten Handelshafens und eine ungenügende hölzerne Brücke, die der Umgestaltung bedürftigen Yamen-Gebäude und ein Pulvermagazin, dort nichts Brauchbares giebt. Die Nachricht von der Einbringung eines Nachtragsetats, der für Kiaotschau mindestens ein halbes Duzend Millionen fordere, ist offiziös demontirt worden. Da nach den Erklärungen des Schatzsekretärs die erforderlichen Aufwendungen sich noch nicht übersehen lassen, wird jedenfalls in der nächsten Session des Reichstags die erwartete sein. Daß es der Regierung nicht angenehm sein konnte, gerade jetzt die Frage der Marine-Bewilligungen durch sich dahinter aufstürmende Forderungen für Kiaotschau complicirt zu sehen, ist klar. Zu den unmittelbaren Kosten gehören die Pacht und die Indienststellung der als Verstärkung des bisherigen ostasiatischen Geschwaders entlassenen Kriegsschiffe und des auf den gemieteten Dampfern „Darmstadt“ und „Crefeld“ abgeforderten Seebataillons und Artilleriedetachements. Die Höhe der Pachtsumme ist noch unbekannt, dürfte aber kaum bedeutend sein. Die Indienststellung der ersten Kreuzerdivision und des „Cormoran“ ist, da die Schiffe schon in den ostasiatischen Gewässern weilen, nicht in Rechnung zu stellen, wohl aber die Indiensthaltung der Kreuzerdivision des Prinzen Heinrich, die aus dem Panzerkreuzer erster Klasse „Deutschland“, dem Kreuzer zweiter Klasse „Kaiserin Augusta“ und dem Kreuzer dritter Klasse „Gestir“ besteht. Als Kosten sind hier zu rechnen: die freie Verpflegung und die Zulagen, die der größte Theil der

Mannschaften dieser Schiffe an Bord erhält; die Zulagen der Offiziere, Aerzte, Ingenieure, Zahlmeister, Deckoffiziere und so weiter und des gesamten Maschinenpersonals; ferner der Verbrauch an Kohlen, Del ujm.; endlich die Abnutzung von Material aller Art. In der Zukunft berechnet Oberst. K. v. Bieberstein in ausführlichen Darlegungen die Kosten für die drei Schiffe bei einer 60-tägigen Fahrt auf etwa 500 000 Mk.; durch die eingetretene etwa dreiwöchige Verpätung werden sie entsprechend höher. Diese Kosten dürften allerdings zum Theil, obgleich der Staatssekretär von Bilow das in der Kommission nicht erwähnt hat, den veröffentlichen Mittheilungen über den Inhalt des Abkommens gemäß, von China getragen werden, wenigstens bis zum Augenblick der Ankunft der zweiten Kreuzerdivision; es heißt in den Mittheilungen über den Vertrag: „die Kosten, die der deutschen Regierung aus der Besetzung Kiaotschaws erwachsen sind“, und nicht etwa: die ihr daraus erwachsen werden. Vom Reich würden daher, aller Voraussicht nach, die Kosten für die Dauer des Aufenthaltes der zweiten Kreuzerdivision in Kiaotschau und für deren Rückfahrt, ferner die für die Unterhaltung der Besatzungstruppe von 1500 Mann zu tragen sein. In „Hamburgischen Korrespondenzen“ war neulich zu lesen, die Verstärkung der südafrikanischen Schutztruppe um 400 Mann habe im Jahre 1896 zwei Millionen Mark erfordert; wir müssen also die Kosten für die künftige chinesische Besatzungstruppe, da das abgeordnete Seebataillon und die Artilleriemannschaften auf die Dauer der Vertheidigung der heimischen Küsten unentbehrlich und etatsmäßig bestimmt sind, schon bei einer Stärke von 900 Mann auf etwa das Doppelte veranschlagen. Zu den schon jetzt aus der Erwerbung erwachsenden Kosten kommen noch die Ausgaben für die Errichtung der Zivilverwaltung, die Mielung der beiden Transportdampfer, die Verstärkung des technischen Personals im Kolonialamt, die Entsendung eines Wasserbautechnikers und seiner Hilfskräfte, die Fortführung der Landungsbrücke bei Chingtau-Kau und die errichtete Postanstalt. Daß sich der Umfang aller Ausgaben heute noch nicht übersehen läßt, ist klar; eine annähernd richtige Schätzung ist aber möglich. Sollen übrigens unsere Schiffe, wie man doch erziehen muß, in Kiaotschau ihre Havarien repariren können und nicht genöthigt sein, fremde Docks zu benutzen, so ist die Anlage eines auch für die Kriegsschiffe ausreichenden Docks im Kostenbetrage von etwa 7 bis 8 Millionen Mark erforderlich. Die Aufwendungen für das Kiaotschau-Gebiet werden sich nach alledem selbst bei äußerster Sparsamkeit auf eine beträchtliche Anzahl von Millionen im Extraordinarium und eine recht namhafte Summe im Ordinarium beziffern. Diese Kosten sind als gering zu bezeichnen gegenüber den erheblichen Vortheilen, welche wir durch die Erwerbung gewinnen.

Japan's Seestreitkräfte.

Von ihrem mit „Signa“ zeichnenden Korrespondenten, der China und Japan bereist hat, bringt die „Nowoje Wremja“ eine sehr ausführliche Schilderung der Seestreitkräfte Japans, der wir hier einige Daten entnehmen: Die japanische Matrosen der Kriegsschiffe rekrutiren sich aus den Matrosen der Handelsschiffe und den Fischern, ihre Tüchtigkeit und Geübtheit sei befriedigend, doch lasse die Disziplin zu wünschen übrig. Die japanische Flotte zählt 13 214 Unteroffiziere, darunter 2532 Unteroffiziere und 10 682 Matrosen. Die Flottenoffiziere werden ausgebildet in dem japanischen Marinekorps „Imperial Navig College“, das sich auf der kleinen Insel Etchima bei Kure am nördlichen Ufer des „Inneren Meeres“ befindet. Bisher wurden jährlich nur 30 Böglinge entlassen, jetzt jedoch wird das Korps erweitert und es wird dann jährlich mehr als 100 Böglinge entlassen können. Für die Mechaniker besteht eine Spezialschule. Ferner existirt für die höhere Ausbildung in den Marinewissenschaften eine „Marine-Akademie“ und außerdem eine Artillerie- und eine Minenschule. Zur weiteren praktischen Ausbildung kommandirt das japanische Marine-Resort dann zahlreiche Offiziere ins Ausland ab; doch machen sie ihre Studien zum Theil auch auf den ostasiatischen Geschwadern der europäischen Mächte, so namentlich auch auf den russischen. Das Gehalt der japanischen Flottenoffiziere ist relativ gering. Die Flotte zählt 1206 Offiziere aller Spezialitäten, darunter 678 eigenliche Flottenoffiziere und 161 Mechaniker.

Japan besitzt drei Kriegshäfen erster Klasse: Yokoska, erbaut vom französischen Ingenieur Verity im Jahre 1871, gelegen an der Bai von Totho; Kure, am „Inneren Meere“ bei Hiroshima, und Sasebo, in der Omura-Bai, nächst Nagasaki; außerdem zwei Kriegshäfen zweiter Klasse: Takessiki auf der Insel Tsushima und Maifuru (noch im Bau begriffen) am japanischen Meere. Der Kriegshafen Yokoska gilt als ausgezeichnet, auch im Sinne europäischer Ansprüche. Er enthält u. A. drei Trockendocks, zwei Hellinge ujm. Kure mit zwei Docks, gebaut 1886 bis 1895, bleibt wenig hinter Yokoska zurück; Sasebo, mit einem Dock von 430 Fuß Länge, ist Hauptstapelort für alle Vorräthe der Flotte an Kohle, Proviant ujm. Takessiki, auf der Insel Tsushima, beherbergt eine Torpedodivision; die Aufgabe dieses Hafens ist, die Korea-Strasse zu beherrschen. Maifuru liegt gegenüber Wladiwostok, gleichsam als dessen Gegenstück. Die japanische Regierung beabsichtigt indessen, noch einen Kriegshafen zu bauen: Omikato, auf der Insel Nippon. Außer diesen Kriegshäfen existiren noch zahlreiche Uferbefestigungen zum Schutze von Buchten und Durchfahrten.

Die Flotte Japans zählte im Herbst vorigen Jahres, ungerichtet die Torpedoboote, 43 Schiffe, 82 025 Tons haltend,

darunter drei Panzer-Schlachtschiffe, eine Panzerfregatte, einen Panzerkreuzer, 12 Panzerdeckkreuzer, 2 ungepöhlte Kreuzer, 14 Kanonenboote und andere kleinere Schiffe. Von diesen 43 Schiffen gehören 20 zur eigentlichen aktiven Flotte, zusammengefaßt aus neuen schnellgehenden Schiffen (das älteste ist im Jahre 1886 erbaut; sie laufen 16—22,5 Knoten); armirt sind sie mit 478 Geschützen, darunter 431 für Schnellfeuer. Von den Schnellfeuergeschützen sind 129 großen und 302 kleinen Kalibers. Die zweite Kategorie der Schiffe, mit langsamem Gange (nicht über 12 Knoten laufend) zählt die übrigen 23, für den Küstenschutz bestimmten Fahrzeuge. Sie halten zusammen nur 22 293 Tons und sind fast ausschließlich armirt mit älteren Krupp'schen, nicht für Schnellfeuer eingerichteten Geschützen. Die Torpedobootflotte zählt 69 Fahrzeuge, von denen jedoch nur 22, als den modernen Anforderungen entsprechend, in Rechnung zu ziehen wären.

Nach dem Flottenbauplane von 1895 sollen binnen 10 Jahren 119 Kriegsschiffe neu gebaut werden, 155 780 Tons haltend, darunter 4 Panzer-Schlachtschiffe zu je 15 140 Tons. Die Gesamtkosten der 119 neuen Schiffe berechnen sich auf 193 Millionen Yen (Rubel); 47 der projektirten Schiffe sind in England, Deutschland, Frankreich und Amerika bereits im Bau und ebenso 12 Torpedoboote 3. Klasse in Japan selbst.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. März. Kpt.-Lt. Sthamer ist gestern in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. Cpt.-Lt. v. Giedt ist bis zum Antritt seines Ados. an Bord S. M. S. „Stoich“ nach Köln beurlaubt. U.-St. z. S. Wyling ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Riel, 21. März. Der kommandirende Admiral v. Knorr trifft zur Besichtigung der Schulschiffe am 27. März Abends in Riel ein. In seiner Begleitung werden sich die Kapitäne z. S. Bodrig, Bordenhagen, v. Holtendorff, und der Korvettenkapitän P. Schmann, bei Besichtigung der Kaiserlichen Werft und der hiesigen Garnisonanstalten auch der Korvettenkapitän Scheibel befinden. — Der mit dem Kommando über das Schulschiff „Stein“ beauftragte Kapitän z. S. Jaeschke wird daselbst nach Eintreffen des Schiffes in Riel an den ersten Offizier, Kapitänlieutenant Josely, abgeben und nach Berlin zurückkehren. — Der an Bord des Kreuzers „Zene“ kommandirte Unterlieutenant z. S. Klappenbach (Walter) hat einen Urlaub bis zum Abgang des Ablösungsstransports für den genannten Kreuzer erhalten.

Riel, 21. März. Der im Konstruktionsbureau des Maschinenbauvereins der hiesigen Kaiserlichen Werft beschäftigte Techniker Karl Rieger scheidet am 1. April d. J. aus seinem bisherigen Dienstverhältnis aus. — Der Marinewerkmeister Paul Sauer ist auf einige Wochen zur Baubeaufsichtigung in Bredow bei Stettin kommandirt worden, um daselbst bei dem Einbau der Torpedoarmitung auf S. M. S. „Hertha“ behilflich zu sein. — Der Masch.-Ob.-Ing. Eggert wird vom 1. April er. ab neben der Leitung der Maschinen S. M. S. „Fürst Bismarck“ auch die Funktionen des Betriebsdirigenten der Schiffe I und II. Bereitschaft auf der hiesigen Kaiserlichen Werft bis auf Weiteres wahrnehmen.

Riel, 21. März. Das Schulschiff „Mye“ ist von seiner fast neunmonatigen Uebungsreise ins Ausland, auf welcher es Marokko besuchte und weiter bis nach Kamerun fuhr, zurückgekehrt.

Riel, 21. März. Der Aviso „Pfeil“, Komdt. Korv.-Kapt. Serjunt, ist gestern in Danzig angekommen und hat heute von dort die Reise fortgesetzt. — Panzerj. 4. Kl. „Fritzhof“, Komdt. Korv.-Kapt. Gmsmann, ist heute Nachmittag nach Wilhelmshaven abgegangen. Das Schiff nimmt wie „Deowulf“ den Weg um Skagen.

Berlin, 21. März. Der Kapt.-Lieut. Hopmann übernimmt mit dem Tage der Auflösung der Marine-Akademie den Dienst als 1. Offizier des Aviso „Greif“ von dem Kapt.-Lieut. Buttwarden. Letzterer tritt sein neues Kommando als Adjutant der Kaiserl. Werft zu Danzig am 28. März an. — Der Lieut. z. S. Förster von S. M. S. „Reifenau“ hat nach Rückkehr des Schiffes in die Heimath einen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bis zum 1. Mai d. J. und der Prem.-Lieut. v. Loeben vom I. Seebataillon einen 14-tägigen Urlaub nach Berlin erhalten.

Berlin, 21. März. Nach der „Kreuz-Ztg.“ wird S. M. S. „Deutschland“ etwa Mitte April zusammen mit S. M. S. „Kaiserin Augusta“ von Hongkong weitergehen.

Berlin, 22. März. S. M. S. „Coreth“, Kommandant Kapt.-Lieut. v. Wiegelen, ist am 20. März von Alexandria nach Jaffa in See gegangen.

Meßina, 19. März. Das deutsche Panzerschiff „Odenburg“ ist hier angekommen.

Paris, 21. März. Die spanische Regierung beauftragte die Leitung der Schiffswerft in Havre, den Bau des großen Panzerkreuzers „Kaiser Karl V.“ nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 22. März. Der 22. März ruft wehmüthige Erinnerungen wach an den ersten deutschen Zollerkaifer, dessen Geburtstag auf diesen Tag fiel. Im vorigen Jahre beging ganz Deutschland am 22. März die Zentenarfeier. Heute gedenken wir daran, daß vor 101 Jahren der Prinz geboren wurde, der als Herrscher die verkörperte Pflichttreue war und dem deshalb die Nachwelt mit Recht den Beinamen „der Große“ verliehen hat.

Wilhelmshaven, 22. März. S. Exc. der kommandirende Admiral von Knorr ist gestern Abend mit dem Zuge 11⁴⁴ Uhr hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen. In seiner Begleitung befinden sich der Kapitän z. S. Bordenhagen und der Lieutenant z. S. Köfing. Heute Morgen wurde die II. Torpedoabtheilung besichtigt. Morgen ist die große Frühjahrsparade auf dem Plage vor der Hafens- und Werftkaserne. Heute Morgen um 7^{1/2} Uhr brachte das Musikkorps der II. Matr.-Division vor Hempels Hotel eine Morgenmusik.

Wilhelmshaven, 22. März. S. Exc. der kommandirende Admiral v. Knorr nahm heute an der allgemeinen Mittagsmahlzeit im Offizier-Kasino theil. Die Musik stellte das II. Seeb.

Wilhelmshaven, 21. März. Der Inspektor des Torpedowesens, Kontre-Admiral von Arnim, ist am 20. d. M. zur Theilnahme an der Besichtigung der II. Torpedoabtheilung hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 22. März. Kapitän z. S. Thiele (Abol), bisher Kommandant S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ ist nach erfolgter Ablösung durch den Korv.-Kapt. mit Oblstrg. Truppel am 17. ds. Mts. mit dem Dampfer „Darnstadt“ in Genua eingetroffen und hat mit dem 20. ds. Mts. einen ihm bewilligten 45-tägigen Urlaub angetreten.

Wilhelmshaven, 22. März. Dem Kapitän zur See Jaeschke ist das Kommando S. M. S. „Stein“ bis zur Ankunft des Schiffes in Kiel übertragen.

Wilhelmshaven, 22. März. Die Indienststellung S. M. S. „Olga“ als Fahrzeug zum Schutze der Nordseefischerei soll am 29. ds. Mts. erfolgen.

Wilhelmshaven, 22. März. Torpedoboot S 52 ist heute Morgen Jaeschke abwärts in See gegangen.

Wilhelmshaven, 22. März. Die Torpedoboote S 2, 6, 15, 21, 22 u. 23 sind in verstoffener Nacht in See gegangen.

Wilhelmshaven, 22. März. Das für Kiaotschau bestimmte Vermessungs-Detachement ist heute unter Führung des Unterlieutenants z. S. Windmüller nach Bremen resp. Bremerhaven abgereist. Der Führer des Detachements, Lieutenant z. S. Deimling, war gestern auf einen Tag hier eingetroffen und wird sich erit in Genua auf dem Lloyd-Dampfer einschiffen.

Wilhelmshaven, 22. März. Anfang Mai wird von hier ein größerer Ablösungsstransport, zirka 800 bis 900 Mann stark, für das Kreuzergeschwader in Ostasien abgehen. Es werden die Besatzungen des Kreuzers I. Klasse „Kaiser“, des Kreuzers III. Klasse „Arcona“ und des Kreuzers II. Klasse „Cormoran“ abgelöst.

Wilhelmshaven, 22. März. An die Thatsache, daß „Odenburg“ von Arcia aus direkt ins Dock geht, haben sich in der Tagespresse Mittheilungen geflüßelt, welche in dieser Doctung eine besondere Minderwerthigkeit des Schiffes erblickten. Das ist durchaus nicht zutreffend. Es ist allerdings richtig, daß „Odenburg“ militärisch durchaus nicht mehr den Anforderungen entspricht, die an ein modernes Linienschiff flüchtig gestellt werden müssen; das hat aber mit der angeordneten Doctung nichts zu thun und die Behauptung, daß das Schiff bereits nach so kurzer Indienststellung schadhast geworden, entbehrt der Begründung.

„Odenburg“ ist f. Z. überaus schnell ins Ausland gegangen und hat daher vor der Ausreise eine Doctung nicht stattgefunden. Dadurch ist der regelmäßige Doctetermin sogar überschritten worden, woraus sich ergibt, warum „Odenburg“ nunmehr direkt ins Dock geht. Auch die Behauptung, daß „Odenburg“ von vornherein ein verbautes Schiff sei, haßt nicht auf Sachkenntnis. Bei seiner Erbauung entsprach das Schiff den zu stellenden Anforderungen, indessen hat sich das Flottenbild so ziemlich sämmtlicher Nationen derart verändert, daß das Schiff heute als verwenbares Schlachtschiff nicht mehr angesehen werden kann. „Odenburg“ ist allerdings in der neuen Marinevorlage noch als verwenbares Linienschiff aufgeführt, aber lediglich nur, weil das Schiff nicht das Alter der anderen hat. Es ist jedoch bereits ein Ersatz für „Odenburg“ vorgesehen. Zur Meldung, daß die Marineverwaltung beschloffen habe, den Typ „Odenburg“ bei weiteren Bauten fallen zu lassen, ist zu bemerken, daß dies schon beim Bau der Schiffe des Brandenburg-Systems der Fall gewesen ist und letzterer Typ bis auf Weiteres beibehalten werden soll, weil er allen an ein modernes Linienschiff zu stellenden Anforderungen entspricht. — Was nun die anlässlich der vorerwähnten Behauptungen wieder auftauchenden Gerüchte, betr. den Kohlenstangenbruch auf der „Deutschland“ anbelangt, so ist auf das Bestimmteste zu versichern, daß alle jene Gerüchte den Thatsachen nicht entsprechen. Es ist lediglich die Kohlenstange gebrochen, die damals durch eine Keilbestange ersetzt wurde, ein Geschehnis von durchaus keiner ungewöhnlichen Bedeutung. Daß irgend etwas Anderes, weit Schwermiegenderes passiert sei, was nur nicht zugegeben werden soll, ist nicht richtig. Auch hat die Verpätung allein mit dem Nichtentreffen der Kohlenstange zu thun, ebenso, wie das Anschleppnehmen der „Deutschland“ durch die „Gefion“ nur — wie bei dieser Gelegenheit nochmals betont werden soll — aus Rücksicht auf den Kohlenvorrath geschah.

Wilhelmshaven, 21. März. Die deutsche Postagentur Tintanfort an der Bucht von Kiaotschau vermittelt ihren Verkehr mit Deutschland nach der soeben erschienenen Nummer des amtlichen „Arch. für Post und Tel.“ durch Kartenschliffe, welche mit dem Marine-Postbureau in Berlin ausgetauscht werden. Die Pakete gelangen dagegen in Kartenschliffen zwischen Bremen 1 und Tintanfort zur Auswechslung. Ihre Zeitungen bestell die neue Agentur bei dem Postamt Bremen 1. Zur Erhebung kommt neben dem Bezugspreise eine Transitgebühr von 60 Pfg. vierteljährlich für das jedesmalige Erscheinen des Blattes in der Woche. Sollte bald die Errichtung einer weiteren Postanstalt an der Kiaotschau-Bucht erforderlich werden, so sind die Beamten der Postagentur in Tintanfort ermächtigt, damit ungesäumt vorzugehen; alle zur Ausstattung erforderlichen Gegenstände sind bereits gleichzeitig mit denjenigen für Tintanfort hinausgeschickt worden.

Wilhelmshaven, 22. März. Die alljährliche Sanitäts-Revision der Abort-Anlagen auf der Werft und in den der Werft-Verwaltung unterstellten fiskalischen Gebäuden wurde in diesen Tagen durch den leitenden Arzt des Werftkrankenhauses, Oberstabsarzt a. D. Weinheimer vorgenommen.

Wilhelmshaven, 22. März. Die Unteroffiziere der II. Torpedo-Abtheilung hielten am Sonnabend in der „Burg Hohenzollern“ ein Wintervergüßen ab, bestehend aus Vorträgen, Theater und Ball.

Wilhelmshaven, 22. März. Der Bürgerverein im ersten Bezirk hält am Donnerstag, 24. März Abends 8^{1/2} Uhr im Restaurant des Herrn Ernst Meher eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung die Besprechung der bevorstehenden Bürger-Vorlesehrnahl steht.

Wilhelmshaven, 22. März. In der gestrigen außerordentlichen Versammlung des Vereins für Geflügelzucht wurden als Delegirte für den Ortsverband Nürtingen-Wilhelmshaven wieder neu gewählt die Herren Habben, Kulow, Wolff, Peters u. A. Johanns. Der Vorsitzende des Vereins ist außerdem auch Delegirter.

Wilhelmshaven, 22. März. Wie schon kurz mitgetheilt, findet am Freitag den 25. d. M. in der Kaiserkrone das Konzert der N. Neumann'schen Zitherschule unter Mitwirkung des Bant-Wilhelmshavener-Zither-Clubs statt. Seit 11 Jahren hat sich Herr N. Neumann hier um das Zitherspiel verdient gemacht, so daß die Zither durch ihn hier, wie sie es in Süddeutschland schon lange ist, zu einem allgemein beliebten Instrument wurde. Die Schüler sowohl wie die Mitglieder des Clubs haben es seit Monaten nicht an Fleiß fehlen lassen, für das jetzt stattfindende Konzert ein großes, abwechslungsreiches Programm einzuliefern. Wir glauben mit Recht, auf dieses Konzert als auf einen gemüthreichen Abend hinweisen zu können. Für die Jugend ist auch gesorgt, indem ein Tänzchen sich dem Konzert anschließt wird.

Wilhelmshaven, 22. März. Auf dem Fischdampfer „Union“ wurde bis spät nach Witternacht an der elektrischen Leitung gearbeitet, da diese nicht gehörig funktionirte. Heute früh ging der Dampfer in See. — Fischd. „Heppens“ liegt im neuen Hafen an der Odenburgerstraße und reinigt die Kessel.

Wilhelmshaven, 22. März. Der holländische Dampfer „Edwarden“ hat nach beendeteter Ausbesserung — es war eine Bodenreinigung sowie ein neuer Anstrich erforderlich — gestern Nachmittag das Dock verlassen. Heute verholte der Dampfer in den neuen Hafen behufs Uebernahme von Kohlen. Die regelmäßigen Fahrten wird „Edwarden“ in den nächsten Tagen wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 22. März. Die Arbeiten bei der Schienenverbindung zwischen Bahnhof und Hafen ruhen augenblicklich in der Nähe der Kurve am Bahnhof, werden aber am Kanal fleißig fortgesetzt. Das Material für den Bahndörper

wird bereits aufgeföhren. Man hofft in den betheiligten Kreisen die Strecke am 1. Mai dem Verkehr übergeben zu können.

Wilhelmshaven, 22. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde in der letzten Sitzung desselben wieder verhandelt gegen eine ganze Reihe von Knaben aus Wilhelmshaven und Bant, welche wegen Theilnahme an der Rauferei im Stadtheil Straßburg jeder mit einem Strafmandat von 9 Mk. belegt worden waren, gegen das Mandat aber richterliche Entscheidung beantragt hatten. Das Urtheil lautete gegen alle auf Freisprechung.

Wilhelmshaven, 22. März. Nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung des Ministers des Innern entspricht das Verfahren, wonach Rohbauten nur nach dem jedesmaligen Werthe zur Zeit der Versicherungsnahme versichert werden, nicht der sonst üblichen Praxis und ist auch durch die gesetzlichen Vorschriften nicht geboten. Die Bestimmung des § 1 des Gesetzes vom 8. Mai 1837, wonach kein Gegenstand höher versichert werden darf, als nach dem gemeinen Werthe zur Zeit der Versicherungsnahme, hat nur solche Gegenstände im Auge, welche keinem wesentlichen Werthwechsel unterworfen sind, und es hat durch sie nur eine dem Versicherten Gewinn bringende und dadurch zur Brandstiftung anreizende Ueberversicherung vermieden werden sollen. Eine solche Gefahr der Ueberversicherung liegt aber bei Rohbauten nicht vor, da deren Werth jederzeit leicht und sicher nachgewiesen werden kann. Der Minister hat daher die Behörden angewiesen, die Versicherung von Rohbauten nach steigendem Werthe künftig ohne erschwerende Bedingungen zuzulassen, wegegen der Werth eines zu versichernden fertigen Gebäudes durch Vorlegung einer Lage nachzuweisen ist.

Wilhelmshaven, 22. März. Wie der „L.-M.“ berichtet, wird gegenwärtig eine deutsche Expedition nach dem Nordpol geplant, die im kommenden Mai von Geseke münde ausgehen soll. Es handelt sich bei dem deutschen Projekt nicht um eine Entdeckungsfahrt im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern um eine mehrmonatliche Fahrt im Polarmeer, die durch ihre ganze Anlage, sowie durch die ihrem besonderen Zweck angepasste Ausrüstung geeignet ist, der Wissenschaft werthvolle Dienste zu leisten. Der Führer der Expedition wird der Polarfahrer Theodor Berner sein, ihm werden sich verschiedene andere Gelehrte anschließen. Das preussische Kultusministerium, sowie die Kaiserliche Marine haben dem Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt. Auch der Kaiser hat sein Interesse dadurch bekundet, daß er die vom Oberkommando geplante Kommandirung eines aktiven Marineoffiziers zum Führer des Hochseeschiffes „Helgoland“, auf welchem die Expedition ausgeführt werden soll, genehmigt hat.

Wilhelmshaven, 22. März. Der Frühling hat mit dem gestrigen Tage seinen kalendermäßigen Einzug gehalten. Er hatte für diesen Zweck einen leidlich schönen, hellen, aber etwas widrigen Tag ausgesucht, auf das Dichter Recht behalte „Der Frühling kommt mit Bauen“. Im Uebrigen war die Sehnsucht nach ihm diesmal weniger lebhaft als sonst, da uns der Winter seine Härte nicht hatte fühlen lassen. Hoffentlich bleiben wir nunmehr von schädlichen Nachfrösten verschont.

Heppens, 22. März. In eine unangenehme Lage kam gestern Nachmittag ein junger Mann, der in seinem angerufenen Zustande an der verl. Gölberstraße Kopffilber in einen Graben fiel. Vorübergehende Leute befreiten ihn aus seiner nicht gerade beneidenswerthe Lage und brachten ihn aufs Trockene.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 21. März. An dem am 27. ds. Mts. im Janßen'schen Gasthose hiersebst stattfindenden Gesellschaftsabend werden 3 Einakter und zwar: 1. „Oberst Brumm“, 2. „Ein Stündchen beim Wunderdoktor, Schäfer ist“ und 3. „Neberkiser“ zur Aufführung kommen. Zum ersten Male wird dann die neue Bühne des Herrn Janßen benutzt werden. Die Dekoration der Bühne ist von Herrn Malermeister Brink in Neustadtgüdens ausgeführt worden und ist dieselbe als eine ganz brillante zu bezeichnen. — Der hiesige Gemeinderath hat das Suchen und Ausnehmen der Kiebbizer auf den Ländereien in unserer Gemeinde verboten.

Neustadtgüdens, 21. März. Die Mitglieder des gemischten Gyores feierten gestern Abend im Gasthose des Herrn E. Borgen ihr Stiftungsfest, mit welchem der Abtanzball für Erwachsene verbunden war. Nachdem der Verein mehrere Lieder unter allgemeinem Beifall vorgetragen hatte, wurden die neueren Tänze ausgeführt. Es fand sodann ein Festessen statt, an welchem sich ca. 70 Personen betheiligten, und bei dem mancher Toast ausgebracht wurde. Küche und Keller lieferten Vorzügliches. Nach dem Festessen wurde wieder das Tanzbein in Bewegung gesetzt.

Schortens, 20. März. In etlichen Tagen wird die reichlich 100 Meter lange Chauffee, die mitten durch unser Dorf geföhrt wird, vollendet sein. Der Bau dieser Straße wird allseitig freudig begrüßt.

Hooftel, 20. März. Gestern fand in Joh. B. Reiners Gasthause die Ausberingung der Wege in der Gemeinde Palens mindestens 1000 Thaler. Annehmer sind Schlachter W. Cohn und Hofmirth Hinrichs hiersebst; dieselben erhalten pro Jahr 220 Mk. — Die Schule in Bohnenburg ist wegen der in der Schulacht daselbst herrschenden Diphtheritis bis auf Weiteres geschlossen. Ausgebrochen ist die Krankheit, wie verlautet, in vier Familien. Diese Woche kommt Herr Medizinalrath Dr. Serdes, um die Schule in Bohnenburg einer gründlichen Revision zu unterziehen. — Laut Beschluß einer Versammlung im Concerthause in Zeven findet im Laufe des kommenden Sommers das Fest für Volkswettspiele in Hooftel statt.

Zeven, 21. März. Bisher war für die Amtsgerichtsbezirke Zeven und Barel ein Amtsanwalt mit dem Sitz in Zeven angestellt. Hierin ist jetzt eine Aenderung eingetreten, indem der Amtsgerichtsbezirk Barel nunmehr dem Amtsanwalt von Odenburg unterstellt ist. Eine ähnliche Aenderung ist für Delmenhorst und Braek eingetreten.

Barel, 21. März. Der Radfahrerverein „Jadefirand“ beschloß in seiner gestern Mittag im Bundeshotel stattgehabten Versammlung folgende Anträge der für den 17. April in Wilhelmshaven einberufenen Bezirksversammlung des 3. Bezirks des Gau II des D. N. B. zu unterbreiten: 1. Das Bezirksfest mit Wettrennen im kommenden Sommer in Barel zu arrangiren. 2. Für das geplante Wettrennen nur Ehrenpreise und keine Diplome auszugeben. 3. Mit der zur Deckung des insolge Unterschlachtung entstandenen Defizits in der Bezirkskasse die Mitglieder der einzelnen Bezirke zu belasten. Hierauf wurde Herr Baerz zum Kassirer und eine Banner-Kommission gewählt, welcher die Anschaffung eines Banners übertragen wurde.

Barel, 19. März. In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurde beschloffen, den Magistrat zu ermächtigen, für Eisenbahnzwecke eine neue Anleihe im Betrage von 10000 Mk. zu 3^{1/2} pCt. zu machen, diese Anleihe soll von 1916 an mit jährlich 1250 Mark abgetragen werden. Die Lastgeldkassen-Rechnung wurde nach Erledigung der Monita festgesetzt. Zum Armenvater, an Stelle des Herrn R. Kollchen, wurde einstimmig Herr Schlachtermeister H. Rathmann gewählt.

Oldenburg, 19. März. Das „Dreikartenspiel“ ist hier unter einem Kriegsfahrzeuge in der Nähe von Lovestoft untergegangen die Harzardspiele gekommen, auch wenn es nur niedrig gespielt wird. Es sind nämlich in letzter Zeit hier verschiedentlich Wirtshäuser angelegt, die das Dreikartenspiel in ihrem Lokale gelitten haben.

Oldenburg, 20. März. Die Frau des verunglückten Schuhmachers Schelling liegt bis jetzt noch im Peter Friedrich Ludwig-Hospital und wird auch noch für's erste dort bleiben, bis ihre Augen ganz wieder hergestellt sind. Die unglückliche Frau, die in ihrem Leben schon so manches Ungemach erlitten und viele Schicksalsschläge durchgemacht hat, hat die Nachricht von diesem neuen Schlag, der ihr so schonend als möglich beigebracht wurde, mit ziemlicher Fassung und Ruhe aufgenommen. Nach ihrer Wiederherstellung wird sie sich zunächst zu ihrem Stiefvater in Lohrer Moor begeben, bei dem sie auch schon früher mit ihrer Familie gewohnt hat. Es wird ihr überall das beste Zeugnis ausgestellt und die innigste Theilnahme entgegengebracht.

Aurich, 21. März. Der Gerichtsassistent Graf in Beer ist zu seiner weiteren Ausbildung für das Amt eines Gerichtsschreibers — Sekretärs — zugelassen und vom 1. April d. J. ab zunächst dem königlichen Amtsgerichte zu Stade überwiesen. Zu seinem Vertreter ist der Gerichtsaktuar Esser, z. B. in Steele in Westfalen, bestellt. — Der Justizamtwärter Ahlborn in Dort ist vom 1. April d. J. ab dem königlichen Amtsgerichte in Aurich überwiesen.

Aurich, 21. März. Die Sitzungen des Schwurgerichts haben ihr Ende erreicht.

Westerstede, 20. März. Vorgefunden wurde hier der Amtsschreiber K. wegen Urkundenfälschung verhaftet. Derselbe wurde schon gestern Abend nach Oldenburg in Untersuchungshaft gebracht.

Waddens, 20. März. Der Gastwirth Wihl. Schmalz hier verkaufte dieser Tage seine Gastwirthschaft verbunden mit Handlung und Postagentur an den Rathhausrestaurateur Gunze zu Oldenburg für den Preis von 42 000 Mk. mit Antritt auf 1. Juni d. J. Der Verkauf war nicht eher perfekt, als bis Herr Gunze als Postagent von der Oberpostdirektion angenommen war.

Emden, 20. März. Unser langjähriger Stadthindikus G. N. Metzger tritt am 1. April in den Ruhestand. Stadthindikus Metzger hat bereits ca. 46 Dienstjahre hinter sich, er verlebte etwa 29 Jahre lang die hiesige Stadthindikusstelle. Letztere wird gegenwärtig vom Magistrat zur Besetzung ausgeschrieben.

Emden, 21. März. Am 18. und 19. März fand hier — wegen Erkrankung des Herrn Geheimrath Wendland unter dem Vorsitz des Direktors Zwitgers — die Lehrerinnenprüfung mit dem erfreulichen Ergebnis statt, daß sämtliche Examinandinnen bestanden.

Bremen, 21. März. Zur Wahl eines neuen Senators trat heute die Bürgerschaft zusammen. Gewählt wurde Herr Richter Dr. Donandt.

Bremen, 21. März. Der Dampfer „Habsburg“ des Norddeutschen Lloyd, welchen man bei Lovestoft für verloren glaubte, ist gestern Abend wohlbehalten in Rotterdam angekommen. Man glaubt jetzt, daß das Schiff, welches infolge einer Kollision mit

Hannover, 21. März. Sein eigenes Kind zu Tode fahren hatte der Steinfuhrwerksbesitzer Mayer (Kajernenstraße 3) das Unglück. Das Kind stürzte von dem Wagen, fiel vor denselben und wurde so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. Der Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag zwischen Herrenhausen und Stöcken.

Stade, 20. März. Der große Sachow'sche Prozeß, in dem 19 Personen wegen Verbrechen gegen das keimende Leben angeklagt waren, ist gestern nach dreitägiger Verhandlung zu Ende geführt worden. Verurtheilt wurden folgende Personen: der Abdecker Sachow in Cadenberge zu 10 Jahren Zuchthaus. Von den Frauenpersonen wurden 6 freigesprochen, 2 Frauen erhielten je 1 Jahr Zuchthaus, die Mädchen je drei Mon. bezw. 2 Mon. Gefängniß.

Vermischtes.
— * Als Thäter des Reichsbanknoten-Diebstahls in der Reichsdruckerei ist der ehemalige Oberfaktor Grünenthal nunmehr völlig überführt. Die zuerst in einem Grabe aufgefundenen 44 000 Mk. steckten in einem Couvert, auf welchem das Wort „An“ stand. Die Schriftzüge dieses Wortes sind als identisch mit denen Grünenthal's festgestellt; ferner wurde in seiner Wohnung ein vollständig gleiches Couvert gefunden. Auf dem Kirchhofe wurden noch neben dem Grabe der Tochter Grünenthal's 16 000 Mk. gefunden, außerdem noch ein weiterer Betrag, der von dritten Personen versteckt sein mußte. Die Werthpapiere waren in Zeitungspapier eingepackt, welches von derselben Zeitungsnnummer stammte, die unter den gesammelten Zeitungen Grünenthal's fehlte.

— * Berlin, 21. März. In Sachen des Diebstahls von Reichskassenscheinen behauptet der verhaftete Oberfaktor Grünenthal unschuldig zu sein. Er giebt an, das Ganze sei ein Raubact einer früheren Geliebten.

— * Essen a. d. R., 21. März. In heutiger Nacht gegen 1 Uhr fuhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der von Düsseldorf kommende Personenzug Nr. 87 der Lokomotive des aus Dortmund gekommenen, auf das Einfahrtssignal wartenden Personenzuges Nr. 182 in die Seite. Die Maschine des Düsseldorf'er Zuges wurde zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

Handel und Verkehr.
** Emden, 21. März. Die Ergebnisse der deutschen Heringsfischerei sind von dem Direktor J. J. van der Laan in Elsfleth für 1897 festgestellt worden. Der Gesamterfang aller Gesellschaften betrug in Seezuchtungen (Kantjes) 1895: 61 000, 1896: 78 768, 1897: 67 762. Die Fangausbeute für 1897 vertheilt sich wie folgt: Emden Heringsfischerei-V. G. 29 Schiffe, 25,967 Kantjes, pro Schiff 895, Fischerei-V. G. „Neptun“ 16 Sch., 13,725 K., pro Sch. 858, Glinckstädter Fisch.-V. G. 14 Sch., 11,949 K., pro Sch. 853, Bremen-Begeleiter Fisch.-V. G. 14 Sch., 8,821 K., pro Sch. 630, Fisch.-V. G. Altona 4 Sch., 4,160 K., pro Sch. 1040, Elsflether Herings-Fisch.-V. G. 4 Sch., 3,140 K., pro Sch. 784.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
5. Passions-Gottesdienst Mittwoch, den 23. d. M., Abends 6 Uhr; es predigt Herr Superintendent Jahn.
Kirchengemeinde Bant.
Donnerstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, 4. Passions-Gottesdienst und hl. Abendmahl. Anmeldungen dazu sind in der Pastorie erbeten.

Verloosungen.
(Ohne Gewähr.)
Berlin, 19. März. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Kl. 198. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn a 5000 Mk. auf Nr. 100974. 4 Gewinne a 1500 Mk. auf Nr. 3282, 41674, 47789, 165496. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn a 10 000 Mk. auf Nr. 26036. 1 Gewinn a 5000 Mk. auf Nr. 3928. 1 Gewinn a 3000 Mk. auf Nr. 84917. Bei der am 21. März fortgesetzten Ziehung in der Vormittagsziehung: 1 Gewinn a 15 000 Mk. auf Nr. 47684. 2 Gewinne a 3000 Mk. auf Nr. 53983, 219889. 2 Gewinne a 1500 Mk. auf Nr. 197732, 222187. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn a 80 000 Mk. auf Nr. 137968. 1 Gewinn a 30 000 Mk. auf Nr. 158606. 2 Gewinne a 3000 Mk. auf Nr. 69539, 208555. 1 Gewinn a 1500 Mk. auf Nr. 105679.

Wilhelmshaven, den 22. März. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Bezeichnung	Kurs
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	103,50 104,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50 104,05
3 pCt. do.	97,70 97,25
3 1/2 pCt. Preussische Conjols untd. b. 1905	103,45 104,00
3 1/2 pCt. do.	103,50 104,05
3 pCt. do.	97,70 98,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols alte	101,75 102,75
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101,50 102,50
3 pCt. do.	95,— 96,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,50 —
3 1/2 pCt. do.	100,— 101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bobentredit-Pfandbriefe (findbar leitens des Inhabers)	101,50 102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	130,50 131,30
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	94,70 95,25
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,70 95,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Reichsbank. Hypoth.-Bank untd. bis 1905	98,95 99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Verein-Bank	103,20 103,75
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untd.	99,45 99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,95 169,75
Wechsel auf London kurz für 100 in Mk.	21,25 20,525
Wechsel auf Newyork kurz für 100 in Mk.	4,20 4,25

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselsins unterer Bank 4 %

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Lufttemperatur		Wasser- temperatur	Wind- richtung	Wind- stärke	Wolken- bedeckung	Sicht- weite	Baromet.- stand	Relativ- feuchtigkeit
		höchst.	niedrigst.							
21. März	12,30 h	7,2	6,3	12	SW	4	cu	—	—	—
21. März	18,30 h	6,1	4,1	11	SW	3	cu	—	—	—
22. März	12,30 h	7,2	5,8	11	SW	3	cu	—	—	0,8

Bestimmungen
für die Abhaltung der Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

- Es haben zu erscheinen:
- Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen Mannschaften.
 - Die Angehörigen der Reserve, Marinerverserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.
- Ausgenommen hiervon sind:
- Die Schiffsahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften;
 - von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1886 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
- Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.
- Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 28. März an die Kontrollstelle einzureichen.
- Die Militärpässe:
- der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1890,
 - der Angehörigen der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1885,
 - der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1887, welche in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum aktiven Dienst eingetreten sind,
 - der im Jahre 1865 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten
- sind bis zum 25. März an die Kontrollstelle einzufenden.
- Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszugnisse zur Stelle zu bringen.
- Die Versammlungen finden wie folgt statt:
- im Bezirk des Meldeamts Wilhelmshaven:
- zu Sothenkirchen — Kirche:
- am 13. April, Vormittags 9 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,
 - am 13. April, Nachmittags 1 Uhr für alle Ersatzreservisten;
- zu Sever — Kriegerdenkmal:
- am 14. April, Vormittags 10 1/2 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,

- am 14. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;
- zu Accum — Rüdels Wirthschaft:
- am 15. April, Vormittags 11 Uhr, für die Reservisten und Wehrleute der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1897,
 - am 15. April, Nachmittags 2 Uhr, für alle Ersatzreservisten;
- zu Wilhelmshaven — Exerzierhaus, Offiziersstraße:
- am 16. April, Vormittags 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresklassen 1885 und 1886,
 - am 16. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Wehrleute der Jahresklassen 1887 und 1888,
 - am 18. April, Vormittags 9 Uhr, für die Wehrleute der Jahresklassen 1889 und 1890,
 - am 18. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1891,
 - am 19. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1892,
 - am 19. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1893 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten und Offizier-Stellvertreter Wilhelmshavens,
 - am 20. April, Vormittags 9 Uhr, für die Reservisten der Jahresklasse 1894,
 - am 20. April, Nachmittags 3 Uhr, für die Reservisten der Jahresklassen 1895 bis einschl. 1897,
 - am 21. April, Vormittags 9 Uhr, für alle gelübte und für nicht gelübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1885 bis einschl. 1887, 1891,
 - am 21. April, Nachmittags 3 Uhr, für ungelübte Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888 bis einschl. 1891,
 - am 22. April, Vormittags 9 Uhr, für die ungelübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1892 u. 1893,
 - am 22. April, Nachmittags 3 Uhr, für die ungelübten Ersatzreservisten der Jahresklassen 1894 bis einschl. 1897.

Oldenburg, den 28. Februar 1898.
Königliches Bezirks-Kommandol

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 24. März, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Auktionslokale Neuestraße 2 gegen Baarzahlung versteigert werden:

- 1 neuer photographischer Apparat mit Zubehör, 4 Sophas, 2 Essl., 2 gr. Spiegel, 1 Büffel, 2 Kleider-schränke, 1 Vertikow, 2 Schreibtische, 6 Stühle, 36 Pfd. Thee, 300 Pfd. Erbsen, Hasergrünze,

Graupen, Nudeln, Linjen, Kaffee, Porzithen u. a. m.
Wilhelmshaven, den 22. März 1898.

Hahnke, Gerichtsnotar.

Verkauf.
Gottels b. Sothenkirchen. Der Fuhrmann J. Brink daselbst läßt seine Aufgabe des Fuhrgeschäfts **Donnerstag, 31. März d. J., Nachm. 2 Uhr** beginnend, bei dem Hause des Wirths Meinen zu Gottels öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen:

4 Pferde,

- als:
- 1 siebenjähr. Hengst,
 - 1 neunjähr. Wallach,
 - 1 elfjähr. dito,
 - 1 zweijähr. Stute;

3 Stück Rindvieh,

- als:
- 1 hochtrag. Kuh,
 - 1 zweijähr. Beest,
 - 1 einjähr. dito;
- mehrere trächt. Schafe,
2 milchende Ziegen,
1 trächtige Sau;

ferner:

- 3 breitselrige Ackermwagen mit Zubehör, 1 Federmwagen, 1 Paar Dorfleitern, 2 Paar Torsheden, 1 Gabeldeichsel, 1 eiserne Egge, 2 Fuder Heu und noch viele hier nicht benannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein
H. Jürgens.

Bäckerei
zu vermieten.

Unter meiner Nachweisung ist eine Bäckerei mit Laden und Wohnung an besser Geschäftsstelle der inneren hiesigen Stadt zum 1. Mai d. J. zu vermieten.

Wilb. Müller, Redaktionsst.,
Oldenburg i. Gr., N. Kirchenstr. 9.

Zu vermieten

zwei 4räum. Oberwohnungen mit Keller, Stall und etwas Gartenland, Preis Mk. 150, zum 1. Mai.
G. Frels, Neunde.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4räumige Wohnung mit Wasser und Zubehör, preuß. Gebiet.

Franz Kalabeyl,
Markt- und Kielerstrassen-Eck.

Stagen-Wohnung,

der Neuzeit entsprechend, mit allen Bequemlichkeiten, verziehungshalber sofort oder später zu vermieten.
Kaiserstraße 15.

Zu vermieten

in meinem neuverbauten Hause an der Königstraße zum 1. Mai oder früher die **erste Etage**, 5 Zimmer, Küche, 2 Bodenkammern u. Zubehör, Mietpreis incl. allen Nebenabgaben 575 Mark. In meinem Schwedenhause je eine **Wohnung** zum Mietpreis von 500 und 400 Mark zum 1. Mai. Letztere auch früher.

G. Takenberg, Wilhelmstr. 5a.

Ein Wohnhaus
zu vermieten

Ecke der Moon- u. Manteweststr., dem Torpedoerzierplatz gegenüber, mit Garten, Wasserleitung etc., zum Abvermieten sehr geeignet, zum 1. Juni event. auch früher. Zu erfragen:
Verh. Deuninghoff, Moonstr. 3.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf sofort.
Kaiserstraße 66, I. rechts.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Mai wird an guter Lage eine geräum. Wohnung von 5 Räumen, Küche und Zubehör, im Preise bis 600 Mk., zu mieten gesucht.
Offerten unter H. 24 umgehend an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

eine **Druckmaschine** mit Spiegelscheiben, eine **künstliche Glode**, ein zweirädriger **Handwagen** mit Berdeck und Federn, sowie ein **Pferdegewehr**. Alles so gut wie neu.
Th. Frier,
Bant, Gossensstraße.

Gesucht

zu Otern eine **Person** mit Familienanhang in einem besseren Hause (am liebsten Nähe der Deichstraße) für einen 15jährigen Knaben, der dann in Wilhelmshaven in ein Geschäft eintritt. Gute Verpflegung Hauptbedingung.
Offerten erbeten Oldenburg i. G., I. Dobbenstraße 17.

Laden-Einrichtung

für Manufacturwaaren mit 4 Treppen u. Schaufenster zu verkaufen.

Georg Reich.

Zu verkaufen

eine kleine gute **Trommel**, sowie eine **Violine**.
Banterstraße 2.

Eine tüchtige

Verkäuferin,

die Branchenkenntniß besitzt, findet in meinem Geschäft dauernde Stellung.
S. Schmilowitz

Gesucht

16 000, 25 000 L., 3500 II. Stelle und verschiedene kleinere Beträge. Zu begeben 6500 pr. 1. Juni.
Verkauflich 2 Geschäftshäuser in Bant, 1 Geschäftshaus an besser Lage in Wilhelmshaven, sowie versch. Restaurations- u. Gastwirthschaftslokale hieort u. auswärts.
G. J. Fuchs, verl. Peterstr.

Die Stelle des

Bureau-Dieners

und Kassiers ist durch Abgang des seitherigen Inhabers neu zu besetzen.

Meldungen sind zu richten an die
Verwaltung der Gasanstalt.

Verkäuferin gesucht

per 1. April, welche schon im Verkauf etwas eingeübt sein muß.
Confectionshaus Gebr. Hinrichs.

Dr. Harang's Einj.-Institut,

Halle S.,
Vorbereit. f. d. Einj.-Examen, f. höhere Schulen u. f. d. Abitur.-Ex. — 28 Pensionäre. Seit 1894 bestanden 104 Schüler, darunter 79 das Einjährigen-Examen. —
Prospekt.

Reinhard Buchhold

Roonstrasse 16.

Tadellose Arbeit. **Herrenschniderei ersten Ranges** Tadellose Arbeit!

und **Tuchhandlung.**

Englische

Neuheiten!

Mässige Preise!

Deutsche

Neuheiten!

Münchener
Franziskanerbräu
Münchener
Pschorrbräu,
20 Flaschen 3 Mk.,
empfehlen
C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9.

Buchbinderei
und
**Accidenz-
Druckerei.**
Heinr. Flitz.

Frische süsse
Milch,
vorzügliche Kindermilch, von
Ärzten empfohlen.
Nach meiner Uebergabe führt Herr
D. Thomßen von Sanderbusch,
welcher bei mir einzieht, in unver-
änderter Weise das Milchgeschäft fort.
D. Lübbers.

**Roth-, Leber-
und Süßwurst,**
5 Pfd. 1,50 Mk.,
empfehlen
E. Langer,
Neuestrasse 10.

Specialität:
**Einrahmung
von
Bildern**
etc. etc.
Heinr. Flitz.

Empfehle
Sämereien
in allen Sorten, sowie **Pflanz-
Kartoffeln** u. **Pflanz-Charlotten.**
Frau Inhoff, Bismarckstr. 24.
Billig zu verkaufen
1 Racheisen,
6 eiserne Dosen,
1 Sandthür, 21., mit Oberlicht,
2 do.,
5 große Fenster.
N. Engel.

Conservatorium für Musik.

Das diesjährige Schüler-Concert findet am
Mittwoch, den 30. März, Abends 7 Uhr, im Hotel
„Burg Hohenzollern“ statt. Zum Vortrag kommen
nach einer Reihe von kleineren Compositionen folgende
Meisterwerke: 2 Impromptu u. Moment musical
von Schubert, Berceuse u. 3 Walzer von Chopin,
5 Compositionen von Beethoven, darunter D-moll-
u. C-moll-Sonate Satz I. Gesang: 2 Arien von
Händel, der Asra von Rubinstein u. Frühlings-
zeit von Bohm. Hiernach wird Frll. Lange
das Rondo capriccioso v. Mendelssohn und
die G-moll-Ballade von Chopin zum Vortrag
bringen. Den Schluss bildet die Jubel-Ouverture
(4händig an 2 Klavieren) von Weber. Freunde der
Musik sind freundlichst eingeladen. Pro-
gramme dienen als Eintrittskarten und sind
gratis in meinem Institut, Roonstrasse 4, zu erhalten.
K. Lange, Direktor.

„Kaiserkrone“  Bismarckstr.

Freitag, den 25. März, Abends 8 Uhr:

Grosses

Zither-Concert

mit nachfolgendem Ball,
arrangirt

von der R. Neumann'schen Zitherschule unter gefl.
Mitwirkung des Bant-Wilhelmshavener Zither-Clubs.

Sehr abwechslungsreiches Programm.

Entrée für Concert im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse
40 Pf., Ball 1 Mk. — Karten im Vorverkauf sind zu haben
in Wilhelmshaven bei den Herren Paulus, Instrumentenhand-
lung, Marktstr., Schindler, Buchhandlung, Bismarckstr., Nie-
meyer, Cigarrenhandlung, Roonstrasse, Frierichs, Uhemacher,
Marktstr.; in Bant bei den Herren Klasse, Rathhausrestauration,
Bonenkamp, Papierhandlung, Werftstr., sowie bei sämtlichen
Schülern und Mitgliedern des Bant-Wilhelmshav. Zitherclubs.

Unentgeltlich

verj. Anweisung zur Rettung von Trunk-
sucht mit und ohne Vorwissen. — Kein
Geheimmittel. — **M. Fallenberg,**
Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eolich erhärtete
Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Wilh. Oltmanns,

Roonstrasse 10,

Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.

Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.
Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Gesucht

für ein erkranktes auf sofort oder zum
1. April ein tüchtiges **Mädchen**.
Frau **Jahnbehl,**
Markt- und Kielerstrassen-Ecke.

Gesucht

auf sofort 2 **Drechslergesellen** auf
polirte Holzarbeit und zu Ostern oder
Mai ein **Sehrling**.
Joh. Eilers, Rastede.

Technikum Lemgo
in Lippe
Bau-, Tischler-, Ma-
schinenbau- u. Werkmeister-
Schule. — Beginn Mitte
April. Programm kostenfrei
durch die Direktion.

L. Ciliax,
Oldenburg, Ferosprecher 86

Papier-Lager.



Schreibwaren.

Metall- und Kautschuk-Stempel.
Patschaffe.
Klebees aller
Geschäftszweige.

Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen,
empfehlen

H. Begemann.

S. Schimilowitz,
Neuestrasse 8.

Gelegenheitskauf!

Reinwollene
dianantschwarze
Damenstrümpfe,

gute Qualität,
1 Paar 95 Pf., 3 Paar 275 Pf.,
nur so lange der Vorrath reicht.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 3. Gebung
(Febr. 27. bis März 26.) sind bis
zum 26. März zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
L. Haden.

Bürgerverein v. 1896
im I. Bezirk.

Donnerstag, den 24. März,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Restaurant Ernst Meyer, Rothes
Schloß.

Tagesordnung:
Bürgervorsteherwahl.

Der Vorstand.

A. S. V.

W. von Berlin. Berichterstattung
über Zweigvereine.

Die Centrale.

Beamten-Vereinigung.

Kohlenbestellungen für Anfang
April sind bis zum 28. beim Vor-
sitzenden abzugeben.

Freiwillige
Feuerwehr.

Freitag, den 25. März,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal des Kameraden Wagner,
„Riffhäuser“.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Bericht über das Stiftungsfest.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Lyra“.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung

im Vereinslokal.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

W. z. s. A.

Mittwoch, 23. März, Abends 8: III,
8 1/2 I.

Verein Museum.

Die General-Versammlung

findet statt Freitag, den 25. März
ds. Js., Abends 1/9 Uhr, in den
Vereinsräumen. Die Tagesordnung
hängt im Spielzimmer aus.

Verein „Museum“.

Am Sonnabend, den 26. März
findet im hohen Saale eine

Musik-Aufführung

statt, bestehend aus Chorgesängen
und Solovorträgen. Daran schließt
sich ein

geselliges Zusammensein
der Mitglieder.

Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Der Vergnügungs-Ausschuss.
F. Wierst.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt einer gesunden Tochter

zeigen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, den 21. März 1898.

D. Verius u. Frau Frieda,
geb. Leppin.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mäd-
chens zeigen hoch erfreut an

Adels Kutschka u. Frau.

Dankagung.

Allen Denen, welche uns beim Tode
unseres lieben Sohnes August ihre
Theilnahme bezeugten, für die vielen
Kranzspenden, sowie Herrn Pastor
Holtzmann für die trostreichen
Worte am Grabe unsern herzlichsten
Dank.

E. Köpfe und Frau.

Dierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht ver- säumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal den alten bewährten Grundrissen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kiel- Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerchaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungs- äusserung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände u. w. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem überragende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilh. Tagebl.“

24) **Schuldig.**
Erzählung von F. Arnesfeldt.
(Fortsetzung.)

„Man sagt's, gesehen hab' ich von dem Reichthum noch nichts,“ entgegnete der Kommerzienrath, „und die Sache kann uns auch gleichgültig sein. Wenn Du mich übrigens aufs Gewissen fragst, so giebt es für mich angenehmere Leute als Corbus.“

„Das heißt so viel als er ist Dir unangenehm; ganz mein Fall.“

„Was willst ich machen? Ich kann einem Verwandten meiner Frau in meinem Hause nicht unfreundlich begegnen,“ erwiderte der Kommerzienrath, „und allzu lange wird er es in Berlin ja nicht aushalten.“

Es kam nicht oft vor, daß der Kommerzienrath und sein Sohn über Dinge, die nicht das Geschäft betrafen, so vertraulich mit einander redeten, und Hans ging es durch den Sinn, ob er nicht den Vater mit der von der Stiefmutter unterstützten Werbung des Dr. Corbus um Fräulein von Kressen, die er selbst durch Aurelie erfahren, bekannt machen sollte. Er unternahm es jedoch, aus Furcht das Zartgefühl der Erzieherin zu verletzen und wollte sich enthalten, da war es aber als ob der Kommerzienrath die gute Stunde noch auszunutzen trachtete. Er legte dem Sohn die Hand auf die Schulter und fragte: „Du selbst, Hans, hast mir nichts mitzutheilen?“

„Nichts!“ entgegnete, ihn sehr wohl verstehend, der Sohn traurig: „Es ist alles beim alten. Die Diebe und mit ihnen das gestohlene Gut sind wie vom Erdboden verschwunden, die schwache Spur, die uns von London zugegangen war, ist ganz wieder verloren gegangen.“

„Und dennoch bin ich der Ueberzeugung, daß die Aktien zum Vorschein kommen müssen; solche Leute werden mit der Zeit fed und undorsichtig, sie haben keine Ahnung, daß ich die Nummern immer wieder bekannt machen lasse. Ob mein armer Freund Sommer wohl die Entdeckung erlebt, ist freilich eine andere Frage.“

„Du hast ihn kürzlich wieder besucht?“

„Und ihn sehr leidend gefunden. Lange kann sein Leben nicht mehr währen und ich mußte Aurelie zustimmen, daß ihr nichts übrig bleibt als ruhig auszuharren. Nun, wenigstens habe ich dafür Sorge getragen, daß er lebend die langgewohnten, liebevolleren Räume nicht zu verlassen braucht. Ich habe das Haus gekauft.“

„Vater! Und davon erfahre ich erst jetzt etwas!“

„Es ist erst in den letzten Tagen geschehen, und ich hatte den Kopf so voll von andern häßlichen Dingen. Du brauchst übrigens meine Grobmut nicht anzustarren, ich mache bei diesem Hauskauf ein ganz gutes Geschäft“, erwiderte, den lebhaften Dank des Sohnes ablehnend, der Kommerzienrath. Von Mithrung über- mannt schloß er ihn plötzlich in die Arme:

„Mein Hans, mein lieber, guter Sohn, möge Dir des Lebens höchste Glückseligkeit beschieden sein!“ sagte der Kommerzienrath inbrünstig.

Hans küßte ihm die Hände. Er verstand sehr wohl, was in diesem Wunsch unausgesprochen lag. Der Vater erlebte für ihn ein Glück, das ihm selbst versagt geblieben war.

Beiden Männern war es, als seien durch diese Unterredung ihre Herzen noch fester in einander gewachsen, als sei auch der leise Schatten, der doch zuweilen noch zwischen ihnen gestanden hatte, jetzt auf immer verslogen.

XI.

Der zweite Tag des Sommermeetings in Hoppegarten war vorüber und sehr erfolgreich verlaufen. Im hohen Grade vom Wetter begünstigt, war das Treiben auf dem Sattelplatz und am Totallator ein sehr lebhaftes gewesen, die Logen und Tribünen hatte ein Flor schöner und interessanter Damen in hellen, luftiger Toiletten besetzt gehalten, die die Vorgänge auf der Rennbahn mit ebenso gespannter Aufmerksamkeit verfolgt hatten, wie die meist sportsmäßig gekleideten und sich sehr sportsmäßig gebärdenden Herren.

Den Ehrenpreis des Tages von 10000 Mark hatte Herr von Langfelds „Gloire de Dijon“ über den „Sperber“ des Grafen Dux davongetragen. Zur großen Enttäuschung eines nicht geringen Theiles der Zuschauer, die ihr volles Vertrauen auf den berühmten „Sperber“ gesetzt und hohe Summen auf

letzteren gewettet hatten, die nun von ihren glücklichen Gegnern eingehelmt wurden.

Zu diesen Verlierenden gehörten auch zwei anscheinend den vornehmeren Ständen angehörende, tabellos gekleidete Herren, die sich etwas abseits vom Strome der jetzt von der Rennbahn nach der Stadt zurückfluthenden und alle Beförderungsmittel mit Beschlag belegenden Menge hielten. Der eine von ihnen war groß und schlank, hatte ein dunkles Gesicht, das wie eine undurchdringliche Maste auf die Menge schaute und dunkle Augen, der andere war klein, blond, weiß und rosig im Gesicht und sehr beweglich, sahien aber in der denkbare schlechtesten Laune zu sein.

„Ich habe Wunder gedacht, was Du für Pferdeverstand hast und nun reitest Du mich so nichtswürdig in die Tinte!“ sagte er mit einem giftigen Blick zu seinem Begleiter.

Mit Achselzucken und sehr von oben herunter erwiderte dieser: „Ist es mir denn besser gegangen? Hab' ich denn nicht auch auf den Sperber gewettet und kolossale Summen sitzen lassen?“

„Du behauptetest aber immer, es könne Dir nicht fehlen, Du wärest Deiner Sache sicher. Ich bin Dir gefolgt und —“

„Ach mache mir doch nicht den Kopf warm —“ unterbrach ihn der andere. „Wer konnte denn denken, daß diese niederträchtige Stute dem Sperber noch im letzten Augenblick den Sieg streitig machen würde. Es ist ein schauderhaftes Pech.“

Die beiden Herren hatten unter diesem Gespräch den Bahnhof erreicht, von wo sie mit der Ringbahn nach Berlin zurück- fahren wollten; es dauerte indeß einige Zeit, bevor sie in einem der überfüllten Züge Platz finden konnten. Während des Wartens raunte der kleinere dem andern zu: „Du mußt mir Geld schaffen, Wiegels —“

Eine nervige Hand packte seinen Arm wie in einem Schraub- stock, während sein Begleiter laut und sehr höflich zu ihm sagte: „Wollen Sie nicht einsteigen, mein bester Herr von Blanken- feld?“ Gleichzeitig schob er den Kleinen in ein Wagenabteil erster Klasse, an das sie gelangt waren, stieg hinter ihm ein und stellte sich und ihn den beiden bereits darin befindlichen Offizieren mit der Haltung des vollendeten Kavaliere vor: „Dr. Corbus; Ritter- gutsbesitzer von Blankenfeld.“

Die Vorstellung ward erwidert, und es kam ein Gespräch in Gang, an dem aber von den Neugekommenen nur Corbus sich betheiligte, der sich in der That sehr erfahren in Sportsange- legenheiten erwies. Als die Offiziere am Lehrter Bahnhof aus- gestiegen waren, war denn auch das erste Wort, das der vorgebliche Herr von Blankenfeld im Weiterstreiten zu ihm sprach: „Reden kannst Du wie ein Buch —“

„Aber so nenne mich doch nicht immer öffentlich Du, das macht sich schlecht,“ unterbrach ihn Corbus; „reden wir überhaupt auf der Straße so wenig wie möglich miteinander.“

Er mußte ein großes Uebergewicht über seinen Begleiter be- sitzen, denn dieser knurrte zwar noch etwas Unverständliches, ge- hörte aber und verfiel sich still bis sie das elegante Junggefell- quartier, das Corbus in einem Gartenhause der Luisenstraße bewohnte, erreicht hatten. Hier freilich machte er es sich sofort auf einem Sopha bequem und begann von neuem die Rede, die Corbus ihm abgebrochen hatte:

„Du mußt mir Geld schaffen. Ich bin ganz blank.“ Dr. Corbus, der sich im Zimmer allerlei zu thun gemacht hatte, blieb vor ihm stehen, schlug die Arme übereinander und ent- gegnete:

„Ja, lieber Junge, ich hab' ja selber nichts.“

„Du hattest aber was, das Geld von —“

„Nenne doch keinen Namen; wie oft hab' ich Dir das ver- boten,“ unterbrach ihn Corbus. „Das Geld, was Du meinst, ist rein alle, und was ich sonst gehabt habe, dazu; ich sitze ganz auf dem Trocknen.“

„So mach Dich wieder flott und mich dazu.“

„Ja, wie soll ich denn das anfangen?“

„Deine Sache. Die Alte muß wieder rausrücken.“

„Das geht auch nicht so im Handumdrehen. Man kann nicht die Gans schlachten, die goldene Eier legt.“

Der Kleine sprang jetzt vom Sopha auf und trat drohend vor Corbus hin. „Ich will aber Geld haben, ich muß es haben. Du bist es mir schuldig. Hast Du nicht das Meiste aus der Sommerjagd —“

„Schon wieder ein Name!“ schrie Corbus mit dem Fuße stampfend.

„Na, meinetwegen nicht. Es ist doch so. Wir haben das baare Geld getheilt —“

„Und es ist in die vier Hände zerfallen!“ rief Corbus sich selbst verspottend dazwischen.

„Die Aktien, die mindestens zehnmal so viel antreffen, hast Du aber allein für Dich genommen.“

„Weil ich sie an den Mann bringen will.“

„Und ich habe keinen Pfennig davon gesehen,“ schloß der Andere. (Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(63. Sitzung.)

Berlin, 19. März. Der Reichstag hat heute die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung beendet. Die §§ 232 bis 269 werden ohne Debatte angenommen. § 270 handelt von der Oeffentlichkeit der Verhandlungen. Nach der Regierungsvorlage kann die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung besorgen läßt. Unter welchen Voraussetzungen und in welchen Formen der Ausschluß der Oeffentlichkeit aus Gründen der Disziplin zu erfolgen hat, bestimmt der Kaiser. Die Kommission hat diesen zweiten Absatz, wie folgt, gefaßt: Unberührt bleibt die dem Kaiser zustehende Befugnis, allgemeine Vorschriften darüber zu erlassen, unter welchen Voraussetzungen das Gericht die Oeffentlichkeit der Ver- handlung wegen Gefährdung der Disziplin ausschließen kann. Die Abgg. Biech (freif. Volksp.) und Auer (soz.) beantragen die Streichung des Absatzes 2 dieses Paragraphen. Die Kommissions- fassung wird indeß ohne Ausrechterhalten. Die §§ 271 bis 273 werden ohne Debatte angenommen. § 274 bestimmt, daß der Zutritt zur öffentlichen Verhandlung aktiven Militärpersonen gestattet sei, die in gleichem oder höherem Range als der An- geklagte stehen. Die Kommission hat den Zusatz beschlossen, dem Verletzten den Zutritt in allen Fällen zu gestatten.

Abg. Wassermann (natlib.) beantragt statt dessen, daß das Gericht über die Zulassung des Verletzten zu entscheiden haben soll. Der Antrag wird angenommen. Ebenso wird der Rest des Gesetzes in der Fassung der Kommission angenommen. Somit ist der Gesetzesentwurf bis auf den § 8, der ganz gestrichen ist, und den vom Abg. Wassermann beantragten Zusatz zu § 274 vollständig in der Fassung der Kommission angenommen.

Die von der Kommission beantragte Resolution auf Vor- legung einer Statistik der nach der Militärstrafprozessordnung behandelten Fälle wird ebenfalls angenommen.

Es folgt die Beratung des Einführungsgesetzes. Im § 33 heißt es: Die Einrichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz wird mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns anderweit ge- rechtigt. Abg. Frhr. v. Hertling (Ztr.) führt aus, die An- träge auf Errichtung eines obersten bayerischen Gerichtshofes seien in der Kommission abgelehnt worden. Er beabsichtigt nicht, diese Anträge jetzt wieder einzubringen, behalte sich aber seine Entschlüsse bis zur dritten Lesung vor, wenn bis dahin die Ver- handlungen zwischen Preußen und Bayern nicht zum Abschluß gelangt sein sollten. Inzwischen würden er und seine Freunde für die Kommissionsfassung stimmen, vorausgesetzt, daß die Worte der Kommissionsfassung „anderweit gerechtfertigt“ — in der Regierungsvorlage heißt es: „besonders gerechtfertigt“ — auch der Auffassung der Regierung entsprächen.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst erklärt hierauf: Ich bin dem Herrn Vorredner dankbar, daß er sich auf diese wenigen Worte beschränkt und die Frage des Reservat- rechts nicht in die Debatte gezogen hat, denn ich war im Be- griff, den Reichstag zu bitten, von der Beratung eines obersten Landesgerichts für Bayern absehen zu wollen, da noch, wie Sie wissen, Meinungsverschiedenheiten bestehen. Was nun die Vor- aussetzungen des Vorredners anbelangt, so kann ich dieselben be- stätigen. Der Art. 33 des Einführungsgesetzes ist aus dem Bestreben hervorgegangen, die Frage noch offen zu halten und noch res integra zu lassen, bis eine Verständigung stattgefunden habe. Diese Verständigung ist angebahnt zwischen Se. Maj. dem Kaiser und Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzregenten von Bayern. Gelingt diese Verständigung — und ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln, daß sie gelingt — so würde die Regelung der Frage dann leicht sein. Es würde sich aber zu gleicher Zeit empfehlen, daß wir das Ergebnis dieser Verhandlungen abwarten, ehe der Reichstag in die Beratung selbst eintritt. Es würde sich das auch schon aus Rücksicht für die beiden Monarchen empfehlen.

§ 33 wird darauf in der Fassung der Kommission ange- nommen; ebenso das Gesetz über die Dienstvergehen der richter- lichen Militärjustizbeamten.

Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung des Gesetzes, betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freige- sprungenen Personen. Ueber § 1 soll namentlich abgestimmt werden.

Abg. Singer (soz.-dem.) bezweifelt hierbei die Beschlußfähig- keit des Hauses. Die Auszählung ergibt die Anwesenheit von 165 Abgeordneten; das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Marine.

— London, 18. März. Unterhaus. Bei der Einzelbe- ratung des Marine-Etats weist bei dem Posten Löhne der Erste Lord der Admiralität Goschen die neuliche Behauptung Sir Charles Dilkes, daß England im Schiffsbau von Frankreich und Rußland überflügelt sei, zurück und erklärt: Dilke behauptete, daß vom Jahre 1893 bis 1896 England sieben Schiffe von 95 000 Tonnen Gehalt, Frankreich und Rußland elf Schiffe von 98 730 Tonnen gebaut hätten. Indes sei dieser Zeitraum will- kürlich gewählt und daher nicht maßgebend. Von 1893 bis zur Gegenwart, einschließlich der in diesem Monat vollendeten Seeschlachtschiffe, habe England 14 Schiffe mit 199 400 T. Gehalt, Frankreich und Rußland ebenfalls vierzehn mit nur 126 000 T. gebaut. Er wolle indes nicht leugnen, daß die beiden letztge- nannten Mächte sehr gelungene Versuche auf dem Gebiete der Beschleunigung des Schiffbaues gemacht hätten. Goschen erklärt, die Idee eines staatlichen Etablissements für Herstellung von Panzerplatten begünstige er nicht. Die Sheffielder Fabrikanten seien im Stande, fast so viel Panzerplatten herzustellen, wie alle großen Fabriken Europas zusammen. Englands neues Panzer- material war ein sehr gutes; mit feinen 6 1/2 Zoll Stärke be- sitze es dieselbe Widerstandskraft wie das frühere 10 zöllige.

— Newyork, 21. März. Die Rüstungen nehmen sich auf dem Papier imposanter aus als in Wirklichkeit. Unterrichtete Kreise halten vorläufig noch immer an der Auffassung fest, daß Präsident Mac Kinley und dessen Umgebung von chaotischen Beliebtäten durchaus frei und auf einen Krieg mit Spanien keineswegs erpicht sind. Bezeichnend erscheint es, daß der Tummelplatz der wildesten und abenteuerlichsten Gerüchte die Newyorker Börse ist. Ueber den Stand der Rüstungen wird u. a. berichtet, daß die amerikanische Station von Key-West, also in unmittelbarer Nachbarschaft der kubanischen Gewässer, für kriegerische Zwecke möglichst schnell vorbereitet ist. Zum Bedarf der Flotte sind nach dort in den letzten 3 Wochen nur 3500 Tonnen Kohle geschafft worden, und der in den dortigen Schuppen lagernde Kohlevorrath beträgt weniger als 1000 Tonnen. Des flachen Wassers halber können größere Kriegsschiffe an die dort vorhandene Regierungswerft nicht heranommen, sondern müssen ihren Kohlenbedarf draußen in See übernehmen, was, da nur ein einziges Kohlentransportschiff von 200 Tons Trag- fähigkeit zur Verfügung steht, welches in Ermangelung eines Schleppdampfers von einem Kreuzer ins Schlepptau genommen werden muß, immer mehrere Tage beansprucht. An Kohlen- Reservevorräthen mangelt es in Key-West gänzlich, ebenso an Munition, Proviant und Arzneimitteln. Auch bietet sich in Key-West nicht die geringste Möglichkeit zur Verbesserung von Schiffsbaharrien. Und nicht viel besser ist es um die Ausrüstung zahlreicher anderer Küstenplätze bestellt.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bann, Heppens und Renende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 20. März. Im Binnenverkehr der Olden- burgischen Staatseisenbahnen tritt am 1. Mai d. Js. ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck usw., sowie von Leichen in Kraft, enthaltend neben zahlreichen Er- mäßigungen — insbesondere in den Fahrpreisen für den gewöhn- lichen Personenverkehr, sowie für Zeit- und Arbeiterarten — auch einige Erhöhungen, die jedoch für den Verkehr ohne Be- deutung sind. An Stelle der bisherigen allgemeinen Zeitkarten für 1—12 Monate werden von obenbezeichneten Tage an nur noch Zeitkarten für die Dauer eines Kalendermonats (Monats- karten) ausgegeben. Durch Zahlung des Höchstbetrages wird die Berechtigung zur freien Fahrt auf sämmtlichen Oldenburgischen Bahnstrecken, ausschließlich der Fahrt auf der Strecke Döhl- Westerstede, Vereinigung-Wittmund, Inselbahn auf Wangerooge und dem Dampfer Nordfriesland zwischen Carolinenfiel (Harle) und Spiekerooog oder Wangerooge erworben.

Vermischtes.

* Berlin, 20. März. Der Senatpräsident beim Kammergericht Dr. jur. Coing, der Präsident der Prüfungskommission für das erste juristische Staatsexamen, ist zu einem Pistolenduell herausgefordert worden. Der Herausforderer ist ein Rechtskandidat, der das Unglück hatte, zum zweiten Mal beim Referendarexamen durchzufallen.

* München, 18. März. Ueber den durch eine Modistin veranlaßten Zweikampf mit tödlichem Ausgang wird noch berichtet: Friz Mendorf lernte auf einem der bekannnten Münchener Neboutenbälle eine Dame kennen, eine geborene Dresdenerin, und knüpfte mit ihr ein Verhältnis an. Schon nach wenigen Tagen bemerkte Mendorf, daß seine Erkorene in auffälliger Weise mit mehreren Herren aus seinem Freundeskreise und speziell mit seinem Freunde, dem Studirenden der Chemie Alfred Robitzel, kofettirte. Verfloßene Woche kam es, nicht im Amerikaner, wie die Blätter melden, sondern in der Wohnung des Mädchens selbst, zu einer Auseinandersetzung zwischen den Dreien. Die Folge war das so unglücklich verlaufene Duell. Robitzel erklärte vor dem Duell wiederholt, daß er die Forderung nur ungern angenommen habe, da der Ruf des betroffenen Mädchens es nicht verlohne, das Leben auf's Spiel zu setzen. Vor dem Duell machten die Sekundanten Mendorf darauf aufmerksam, alle Gegenstände aus den Taschen zu entfernen; er that dies, vergaß aber den Schlüssel in der Hosentasche, der die Ursache seiner tödlichen Verwundung werden sollte. Robitzel stellte sich nach dem Duell sofort der Polizei. Sein Vater, Hofrath Robitzel in Wien, eilte auf die erste Kunde von dem Unglücksfalle nach München und war sofort bereit, eine Kaution von 80,000 Mk. für die Freilassung seines Sohnes zu stellen. Der Staatsanwalt rieth ihm jedoch davon ab, da die Verhandlung voraussichtlich schon im Mai stattfindet und die Unterjuchungshaft von der Strafe in Abrechnung kommt. Robitzel befindet sich somit noch in Haft. Die Leiche Mendorfs wurde gestern Morgen nach Berlin überführt. Es ist geradezu empörend, eines solchen Frauenzimmers wegen das Leben auf's Spiel zu setzen.

* Sir Henry Bessmer, der berühmte Erfinder des Bessemerstahls, ist nach einem Telegramm aus London im Alter von 85 Jahren dort gestorben.

* Von Berlin über Sibirien nach Japan reist man jetzt in etwa 44 Tagen, und zwar zunächst 20 Tage lang mit der Eisenbahn bis Tulumowskaja, dem vorläufigen Endpunkt der großen sibirischen Eisenbahn. (Wer Tomsk besuchen will, muß von Taiga aus eine 22 Werst lange Zweigbahn in 4 1/2 Stunden befahren.) Tulumowskaja liegt 520 Werst hinter Kamsk über Nefume-Udinsk. Von da fehlt noch bis Jekutsk eine Strecke von 368 Werst, die man mit dem Tarantak in 2 Tagen zurücklegt. Von Jekutsk geht es über den Baikalsee nach Stretschinsk in 5 Tagen und von da mit dem Dampfschiff auf der Schilka und dem Amur in 10 Tagen bis Chabarowsk. Im Winter wird diese ganze 15 tägige Reise mit dem Tarantak gemacht, wobei man noch schneller vorwärts kommt, als auf dem Dampfer, der alle Windungen der Ströme mitmachen und öfter Holz zum Heizen einladen muß und außerdem nicht bei Nacht fahren kann. Von Chabarowsk führt die Usuri-Bahn in 2 Tagen nach Wladivostok. Im ganzen währt die Reise bis dahin also 39 Tage. Die Seefahrt nach Japan dauert 3 Tage, wenn man direkt nach Nagasaki gelangen kann; über Genzan und Fusan aber werden es gewöhnlich 5 Tage. Von Berlin aus fährt man (über Genua oder Neapel) durch den Suez-Kanal und den Indischen Ozean in ungefahr 6 Wochen nach Japan, und über Amerika braucht man 4 Wochen. Man kommt also vorläufig auf diesen beiden Wegen schneller nach Japan, hat aber hier wie da weite Seefahrten zu überstehen. Zt erst die sibirische Eisenbahn in ihrer ganzen Länge fertig, so wird man zuerst wohl auch nicht viel schneller als jetzt nach Wladivostok gelangen, doch ist von dort die Ueberfahrt nach Japan nur von kurzer Dauer. Später wird man allmählich auf der russisch-sibirischen Eisenbahn schneller fahren, doch schwerlich so schnell, daß man, wie ein englisches Blatt berechnet, nur 14 Tage dazu brauchen wird. Wenigstens 30 Tage werden ihm nötig sein. Trotzdem wird eine Reise über Sibirien jeden, der fremde Länder und Leute kennen zu lernen liebt, für einige Tage Zeitverlust reichlich entschädigen und

ihm sehr viel anziehende Beobachtungen gewähren, da er den größten Theil der 42 Völkerstämme, die unter dem Szepter des russischen Zaren leben, zu Gesicht bekommt und auch besonders im Ural, am Baikalsee und auf dem Amur gar viele schöne Landschaften genießen kann.

Litterarisches.

Eine der besten Frauenzeitschriften dürfte „Das große Hausfrau“ sein. (Verlag Friedrich Schöner, Berlin SW.) Nicht allein, daß diese Zeitschrift den Frauen in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten in Haus und Küche, Hof und Garten praktischen Beistand leistet, sie erhält ihnen auch auf dem Gebiete der Kindererziehung, Gesundheits- und Körperpflege: Rath und Auskunft; sie giebt in ihrem Modes- und Handarbeitstheil reiche Anregung zur Nachahmung.

Ansichts-Kostarten. Die hochinteressante Sammlung „Das große Jahrhundert“, herausgegeben von der Firma „Vereinigte Papierwaaren-Fabriken S. Krottsch in Berlin“, auf 200 Nummern festgelegt, ist in der Bewollständigung bereits wesentlich gefördert. Bis jetzt sind schon 136 Portraits mit Biographien erschienen, während der Rest von 64 Nummern voraussichtlich in weiteren 6 Wochen fertiggestellt sein wird.

Eine den engeren Beziehungen Deutschlands zu Ostasien Rechnung tragende Monatschrift wird unter dem Titel „Ostasien“, Monatschrift für Handel, Industrie, Politik, Wissenschaft, Kunst u. s. w. von dem Japaner Kitaj Tamai in Berlin SW. Zimmerstr. 11 von jetzt ab in deutscher Sprache herausgegeben. Ganz Ostasien soll nach des Herausgebers Absicht zum Bereich des mairigaltigen Inhalts der Monatschrift gehören. Doch soll auch aus ihrer allgemeinen Bestimmung ein besonderer Zweck hervortreten, nämlich die Pflege eines regeren direkten Handelsverkehrs zwischen Japan u. Deutschland. Der Preis des Heftes beträgt 1 Mk.

Sobald erschien im Verlage der Hofbuchhändler Schall und Grund in Berlin der erste Band eines monumentalen Werkes, das seiner ganzen Anlage, seinem Umfange und der an ihm wirkenden Kräfte nach berechtigt ist, die Aufmerksamkeit aller Gebildeten auf sich zu lenken. Die „Bibliothek der Länderkunde“, zu deren Mitarbeitern die hervorragendsten Gelehrten des In- und Auslandes gewonnen worden sind, wird nach einem wohlüberdachten Plane in einer stattlichen Reihe von Bänden sämtliche Ländergebiete der Erde zur Darstellung bringen. Der erste Band „Antarktis“ leitet in vorzüglicher Weise das große Unternehmen ein und kommt gerade jetzt zur rechten Zeit, wo nicht allein für die wissenschaftliche geographische Welt die Südpolforschung im Vordergrund des Interesses steht. Der rührige Verlag hat sich durch die Begründung eines so umfangreichen und weitreichenden Werkes, wie es die „Bibliothek der Länderkunde“ ist, nicht nur ein Verdienst um die Wissenschaft, sondern um die Gebieten aller Stände erworben. Der Preis des 1. Bandes beträgt nur 5 Mk.

Verdingung.

Zum Neubau eines Kasernements für die II. Werk-Division soll die Ausführung des Terrazzo-Fußbodens und die Lieferungen des hierzu erforderlichen Materials im Termin am 2. April, Vormittags 11 1/2 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher portofrei an die Garnison-Verwaltung einzufenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,75 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 15. März 1898.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung. Neubau der luther. Kirche zu Wilhelmshaven.

Unter Zugrundelegung der allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen soll die Lieferung von:

Soos I
1080 Tauf-, Hintermauerungs- Ziegelsteinen,

Soos II
55 Tauf-, Klinker- oder hartbraunen Ziegelsteinen

Öffentlich verdingung werden. Die Bedingungen und Angebotsdrucke können werktäglich im Geschäftszimmer des unterzeichneten Königlich-Regierungsbauamteisters eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Erstattung der Selbstkosten von 1,00 Mark für jedes Soos bezogen werden.

Angebote und Probebeispiele sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, post- und bestellgeldfrei an obige Adresse bis zu dem daselbst am **Mittwoch, den 30. März, Vorm. 10 bezw. 10 1/2 Uhr,** stattfindenden Verdingungstermin einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. Wilhelmshaven, den 19. März 1898.

Der Königl. Land-Bauinspektor, Hennicke.

Der Königl. Reg.-Baumeister, Rohne.

Bekanntmachung.

Die Einnahmen aus den Markt-, standsgeldern von den Wochenmärkten auf dem Bismarckplatz und auf dem Rathhausplatz, sowie die Einnahmen aus dem öffentlichen Ausklingeln sollen für die Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1899 an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind für die Einnahmen aus den Marktstandsgeldern für jeden der beiden Märkte getrennt und außerdem für die Einnahmen aus dem Ausklingeln, bis zum 24. L. M., Mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses hier eingesehen werden. Wilhelmshaven, d. 16. März 1898.

Der Magistrat, Dr. Ziegner-Gnügertl.

Bekanntmachung.

Bei der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wird bis zum 25. April d. J. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt. Junge Leute, die freiwillig einzu-

treten beabsichtigen, wollen sich baldigt unter Vorlage eines Meldescheins und sonstiger Zeugnisse direct an das Kommando der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort wenden. Oldenburg, 21. März 1898.

Bezirks-Kommando I. Oldenburg.

Forderungen

an das Marine-Offizier-Kasino sind bis zum 24. ds. Mts. unter Beifügung der Bestellzettel, wegen des Jahresabchlusses, einzureichen. Rechnungen ohne Bestellzettel werden nicht bezahlt.

Der Präses.

F. B.: Fretschmann, Korbotten-Kapitain.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 23. März d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. **Nachm. 2 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Vant:**
1 Waschtisch, 3 Säde Plättkloßen, 1 Quant. Steinzeug u. Porzellan, 6 Bombongläser, 2 Bafen, 4 Wandteller, div. Waaren, als: Kofinen, Graupen, Corinthen, Wafelblau, Schwämme, Bürsten, Margarine, Schnürbänder usw.;

2. **Nachmittag 3 Uhr daselbst:**
1 zweirädr. Handwagen, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Tafelwaage, 4 Waagen, 2 Regulatoure, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Taschenuhr zc.;

3. **Nachmittag 3 Uhr in Nath's Wirthshaus zu Neubremen:**
1 schwarzer Herren-Anzug, 1 Sommer-Überzieher, 1 Paar Hauschuhe u. 1 Hofe;

4. **Nachm. 3 Uhr in Saale's Wirthshaus daselbst:**
1 Piano;

5. **Nachm. 3 Uhr in Sabewasser's Wirthshaus zu Heppens:**
2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Schirmständer, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 Tafelaufsatz, 1 Bauernstisch, 1 Kleiderständer, mehrere Bilder, Gardinen usw., auch 1 Jagdflinte, 1 Kaffee- u. 1 Eservice usw.

Ein Ausfall der Verkäufe ad 1, 2, 3 u. 5 liegt nicht zu erwarten. **Körper.** Gerichtsvollzieher in Leber.

Deichsache.

Sonnabend, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr, findet die Verpachtung des Deichgrases in Bruns Wirthshause zu Schaar statt. **Anton Müller,** Deichgeschw., Alinhof.

Wegen Verletzung

ist die von Herrn Deiseuerwerker Hein bewohnte Etage am 1. April miethfrei. (6 Räume, Küche u. Wasserleitung u. Keller zc.) Näheres **Rathsapotheke.**

Verkauf.

Frau Th. Meents, geb. Schipper, zu Carolinensiel läßt wegen Auswanderung nach Amerika am

Montag, den 4. und eventuell Dienstag, den 5. April d. J., jedesmal Vormittags präcise 11 Uhr auf, bei ihr Wohnung ihrer

gesammtes Mobiliar,

namentlich: **I. ff. mahagoni Möbeln,** vorzüglich gut erhalten und fein gearbeitet,

als: **braune Plüschgarnitur,** bestehend aus 1 Sopha und 9 Polsterstühlen,

1 braune Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen 1 runden Spiegel, 4 Kipp-polsterstühle, 2 ovale Sophatische, 1 Spielisch, 1 Cylindertisch, 1 Glashrank, 1 Eschrank, 3 Vertikows, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 2 summe Diener, 3 große Spiegel mit Consols, 1 Kommode,

II. sonstige Möbeln,

als: **1 Diban, 1 Chaiselongue, 6 Polsterstühle mit Pferdehaarbezug, 6 Wiener Stühle, 1 g open Schlaffessel, 2 Korbstühle, 12 Winstenstühle, 1 eichen. Sophatisch, 1 runden Sophatisch, verschiedene Tischche, 2 schöne eichene Weinerschänke, 2 tannen. Kleider-schränke, 1 Aktenschrant, 2 Weisirschränke, 1 schwarz. polirt. Nähtisch, 1 antike Leinwand, diverse Spiegel, 2 große Kontorpulte, div. tannen. Kommoden, 6 Bettstellen und 2 Kinderbettstellen, sämmtlich mit Sprungfederunterlagen, 2 Sophatische mit Spiegelauflatz, 2 gewöhnliche Waschtische,**

III. Hausgeräthe,

1 mittelgroßen schönen eisernen Geldschrank, 1 beste Singer-Nähmaschine, 1 Zengrolle, 1 Chronometer, 1 feine Pariser Pendule unter Glasglocke, mehrere große Stahlische und Vedruckbilder in Prachtrahmen, 1 eiserne Copirpresse, Gardinenkasten, Tisch- und Kohlenkasten, Blumenkänder, Bücherbörte, Ofenvorsetzer, Wandkörbe, Kinderschränke, Kinderwagen und -schlitten, Kindertische und -stühle, 1 Babystuhl, 1 große und 2 kleine Decimalwaagen, 1 Küchenwaage, Pulte, 1 Fliegenstanz, 1 Saclwaage, 1 Saclwagen, 3 Zeng-trockenackfen, 1 großes Hühnerhaus, 1 Circuitrofen, Gartenbänke, Gartenstühle, 1 Comptoirstuhl, Flaschenkörbe, Fußbänke, Kron-leuchter, Hängelampen, Statuetten, 1 Taubenkasten mit Turckeltaube, Küchenutensilien, Gemähe, Gemäthe und Holzschalen, große und mittelgroße Theebüchsen (zum Geschäftgebrauch), Fruchtstiehe, Frucht-wannen, Kornschäufeln, Säde, Leibern, Laternen, Laufdielen, Krage-bahren, Waschbalken, Tubben, Wemhaken, Rübenhacker, Topfblumen, eiserne und emailirte Kochtöpfe, Bratpfannen und Casserollen, diverse Bücher,

IV. Betten- und Leinenzeng zc.,

5 Gestelle vorzüglich gute Betten, Gardinen, Mouleaux, Bettwäse, Tischwäse, Teppiche, Bettvorleger, Tischdecken, Häfeldecken, Pelzwerk zc.,

V. Porzellan- und Glassachen zc.,

30 Paar feinste Theetassen, Teller, Rummen, Küchenteller, Kannen, Schüsseln, 2 feinste Eiersevice, 1 Punschbowl, feinste Wein-, Wasser-, Grog- und Schnapsgläser von Crystal mit Verzierung, 1 Pokal, Glaskhalen und Käseglocken, feine Biermischeln, 1 asenide Thee-kanne mit Rahmguß und Zuckerdose, 1 asenide Kaffeeanne mit Rahmguß und Zuckerdose zc. zc.

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber werden mit Rücksicht auf die Menge der Verkaufsgegenstände, welche, wenn möglich, an einem Tage verkauft werden sollen, um rechtzeitiges Erscheinen freundlich gebeten. **Esoms,** den 17. März 1898.

Ed. H. Bode, Auctionator.

Zu vermietthen eine 3räum. Oberwohnung! Sedan, Schützenstraße 14.

Zu vermietthen zum 1. Mai eine geräum. **Stagen-wohnung** mit abgeschl. Corr., Preis 225 Mk. in Bant, Werststraße 12. **G. Müller,** Uhrmacher.

Zu vermietthen zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-wohnung** nebst Zubehör u. Garten. Victoriastraße 80.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück in Neubremen gesucht. Offerten unter G. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Fein möbl. Offizierwohnung, bestehend aus 2 gr. Parterrezimmern, eventl. mit Burshengelab, neben der Station, sofort oder zum 1. April zu vermietthen. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

Zu vermietthen ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlafzimmer.** Schlüter, Roosstr. 93.

Zu vermietthen Verleugungs halber sofort oder später eine freundliche 4räumige **Stagen-wohnung.** Müllerstraße 9, part. rechts.

Zu vermietthen ein **möblirtes Zimmer** für 1 oder 2 junge Leute. Lothringen, Ostfriesenstr. 47.

Möbl. Zimmer, sep. u. ungen., sofort od. per 1. April zu wietthen gesucht. Offerten mit Preisang. u. R. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. April ein schulfreier **Sanf-bursche** für den Nachmittag. Roosstraße 108.

Gesucht sofort ein **Mädchen** zur Auskütse. Kaiserfaal.

Suche zum 1. April und Mai mehrere tücht. **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **Eibens Nachw.-Bureau,** Neue Wilhelmsb. Str. 77.

Gesucht umständehalber zum 1. April eine **Wohnung** (5-6 Zimmer) zum Vermietthen. Offerten unter A. W. an die Exped. d. Blattes.

Als Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Gretchen Wieting,** berl. Götterstraße 2.

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung nebst Wasserleitung und Zubehör an ruhige Mieter, Preis 300 Mk., auf sofort oder später. Wallstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und Oberwohnung mit abgeschl. Korridor. Fr. Otto, Lomdeichstr. 30.

Zu vermieten auf gleich oder später eine geräum. 1. Etage w. m. Balkon, auch pass. zum Ufervermieten an ruhige Mieter, Preis 520 Mark. Bismarckstraße 20, am Park.

Restaurant

zu verkaufen.

Odenburg i. Gr. Ein in flotten Betriebe befindliches Restaurant, an verkehrsreicher Straße hies. Stadt, ist mit Antritt zum 1. Juni d. Js. mit oder ohne Inventar durch mich preiswerth zu verkaufen. Wilh. Müller, Rechnungsflr., Kl. Kirchenstr. 9.

möbl. Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten Gölterstraße 14, II. links, gegenüber der Westf.

Zu vermieten

auf gleich oder zum 1. April eine möbl. Stube m. Schlafstube und separatem Eingang. Kaiserstraße 16, part. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche geräum. Etagewohnung mit abgeschlossenem Korridor. J. S. Junke, Banterstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige Wohnung. Punte, Kopperhörn, Hauptstr. 36.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. April ein fein möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer auf Wunsch mit Burschengelaf. Gölterstr. 9, im Laden.

Gutes Logis

für 1 oder 2 Mann. Näheres Kasernenstraße 1.

Zu vermieten

eine Wohnung (5 Räume m. Bade-einrichtung) in I. Etage zum 1. April oder später. Wallstr. 14, part. links.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube, auf Wunsch mit Pension. Altestraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung von 6 Räumen zu 300 Mk. Cassens, Müllerstraße 13.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. Kaiserstraße 68, II. rechts.

Billig zu verkaufen

wegen Fortzugs ein Sopha, 4 Polsterstühle. Näheres Moonstraße 80, II.

Möbl. Wohnung.

Eine besser eingerichtete möblierte Parterre-Wohnung eventl. mit Burschengelaf neben dem Stationshofgarten, auf sofort zu vermieten. Näh. Dörfelstr. 73, 1 Tr., a. Park.

Hühnerstall

(praktisch eingerichtet), leicht transportierbar nebst großem Auslauf, bestehend aus vielen zusammensetzbaren mit Draht bespannten Rahmen (1 m br. 2 hoch); ferner 2 Stück Laternen mit Röhrenauslauf billig zu verkaufen. Dörfelstr. 3, Etage 42.

Zu verkaufen

ein 2jähr. fetter Stier. S. Voelhoff, Himmelreich bei Kästerfeld.

Zu verkaufen

Ein fast neues Damensahrad, noch bis Juli unter Garantie, Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

15 Stück Hühner, 1-3jährig, Minorca, Langshan und Faltener. S. Gathemann, Müllerstr. 13.

Zu verkaufen

ein wenig gebrauchtes Damenrad. Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Zu verkaufen

zwei kleine Kochherde und eine eiserne Kinderwanne, sowie ca. 50 Deckel-Biergläser (Dresdener Patent.) Wallstraße 3.

Zu verkaufen

5 Koch Fenster mit Glas und Beschlag, sowie eine Stubentür, complet. J. Jörs, Neue Wilh. Str. 20.

Ein stehender, einpferdiger Gasmotor,

Körting'sches System, tadellos arbeitend, ist für 225 Mark zu verkaufen. Th. Troebner, Odenburg i. Gr.

Zu kaufen gesucht

ein Fuder gutes Senf, sowie ein Fuder Strohh. Wilh. Voigt, Moonstraße.

Gelegenheit

bietet sich einem jungen Mann, Seefahrtzeit zu erhalten, behufs Eintritt in die Marine. Näheres bei A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Abhanden gekommen

in der Bismarckstr. ein kleiner blauer Leiterwagen. Wiederbringer oder Auskunftgeber erhält Belohnung. Grenzstraße 46.

Lehrling

gesucht zu Ostern, welcher Lust hat das Maler-Gewerbe zu erlernen. I. N. Popken & Sohn.

Dienstmädchen

Ein anständiges, zuverlässiges und in häuslichen Verrichtungen erfahrendes wird zum 1. Mai gesucht. Königstraße 50, 1 Tr.

Suche

per 1. August od. später ein Kapital von 6-7000 Mk. auf durchaus sichere Einwohner. Offerten unter E. R. 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht

sofort ein zuberl. Schuhmacher-geselle. Frau Albers, Marktstr. 13.

Gesucht

ein junges kräft. Mädchen. Marktstr. 15, Schmuckwaarengeschäft.

Gesucht

auf sofort 2-3 tüchtige Gehälfen für große u. kleine Arbeit. Dauernde Beschäftigung. Reise vergütet. E. D. Klattenhoff, Barel, Herrenconfections-geschäft.

Köchin

gesucht zum 1. Mai, die auch Hausarbeit übernimmt. Frau Kapitan Koellner, Adalbertstraße 9 f.

Gesucht

Krankheits halber auf sofort ein tücht. Mädchen. C. Janssen, Hotel Prinz Heinrich.

Kellner-Lehrling

kann sofort eintreten. C. Janssen, Hotel „Prinz Heinrich“.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Stundenmädchen für den Vormittag. Zu erfragen Grünstr. 7, II.

Gesucht

zum 15. April ein nicht zu junges Mädchen bei Kindern. Georg Semken, N. Wilh. Str. 2.

Ein Lehrling

auf sofort oder später gesucht. C. Möbius, Mechaniker, Börsestraße 19.

Ein junges Mädchen

empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen. Dörfelstr. 31.

Die Beleidigung

gegen Gesine Everts nehme ich zurück. A. Schwermann.

Ein junges Mädchen

Ein jg. Mädchen von auswärts, das 2 J. in einem Posamentier- u. Galanteriewaaren-Geschäft als Verkäuferin thätig war, sucht hier ähnliche Stellung. Off. erb. unter F. G. mit Gehaltsangabe Gölterstraße 9, III. Et. I. Fl. Dasselbst Näheres zu erfahren.

Für ein 14jähr. Mädchen

wird z. 1. Mai eine leichte Stelle im Haush. gef. Auf Lohn w. wen. geichen; doch Familienzugehörigkeit erwünscht. Zu erf.: Bollhauer, Marktstr. 26, II.

Chonrohren

von 10-25 cm Weite, sowie Dachpappe in verschiedenen Stärken bestens empfohlen. C. Schmidt Ww., Bant.

Wirthschafts-Eröffnung.

Zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich am heutigen Tage im Hause Boon- u. Mantouffels-rrasse-Ecke, gegenüber dem Torpedo-Grerzierplatz, ein Keller-Restaurant unter dem Namen

„Kronen-Keller“

eröffne. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, werde ich bemüht sein, meinen mich beehrenden Gästen nur mit besten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Hochachtungsvoll

Johann Frank.

S. Markewitz, Königstr. 37, an der Kathsapotheke. Ofenreinigungs-Geschäft.



Empfehle mein Lager in drehbaren Schornstein-Aussäßen, Dunstfangern u. Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie. Zahlreiche Anerkennungen. Reinigen und Ansbessern von Ofen, Kochherden u. besorge prompt und zu mäßigen Preisen.

D. O.

Gesucht ein gewandter Ausfcher, desgleichen ein Arbeiter, welcher im Fuhrgewerbe bewandert. A. Bahr.

Lehrling gesucht. Zu Ostern ein ordentl. Junge für mein Posamentier-Geschäft. Fr. Schmidt, Bismarckstr. 24.

Gesucht tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum 15. April oder 1. Mai Frau C. Popken, Königstr. 50.

Gesucht eine Werkstatt mit Unterwohnung im Stadttheile Hppens, Bismarckstraße bevorzugt. Off. unter D. G. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort mit tüchtigen Bantischler, welche selbstständig arbeiten können. Dampfzicherei F. Staats, Bant.

Ein gutes Mädchen auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Börsestraße 12, im Laden.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. Moonstraße 76, 2 Tr.

Sprungfeder-Matratzen mit Kopfteil zum Preise von 15, 18, 19, 20, 22 Mark, dieelben, bestehend aus Feder-rahmen, 3 Rissen und Kopfteil, zum Preise von 20, 22, 24, 25, 26, 28, 30 Mk., mit nur prima Material angefertigt, empfiehlt E. Becker, Lothringen, vis-à-vis der Tonhalle.

Enameline, die moderne Ofenpolitur, kleine Dosen, neue Größe, per 1/2 Groß Mk. 5.10, große Dosen per 1/4 Groß Mk. 6.00, engros-Lager bei Ernst Lammers, Peterstraße 85.

Gesucht auf sofort oder später ein kleiner Knecht. Bäckermeister Garmes, Marktstr. 16.

Gesucht auf sofort ein Schuhmachergeselle. G. B. Janssen, Gölterstr.



Ufer-Fahrräder

sind für 1898 tonangebend.

Vertrieb für Wilhelmshaven: Heur. Flik, Bismarckstraße.

Modes!

1898 Frühjahr- u. Sommer-Saison 1898.

Empfehle eine großartige Auswahl in garnirten, sowie ungarirten

Damen- und Kinderhüten zu den allerbilligsten Preisen. Putzarbeiterinnen erhalten Prozente.

Marie Wacker, Marktstr. 36.

Schutz- **Wenn Sie gern** Schutz-

Marke, schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche Marke, erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver,

gemahlene Salmiak-Terpentinseife.
Schutzmarke „Bergmannszeichen“.

Garantirt unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche u. aller Art Hausputz.

Schutz- $\frac{1}{2}$ Pfund Packet 15 Pfg. Schutz-

Uebergall zu haben. Marke.

Günstige Gelegenheit!

So lange der Vorrath reicht:

Ein großer Posten zurückgesetzter

Damen-Hofleder-Spangenschuhe	Mt. 3.50
Damen-Hofleder-Spangenschuhe m. Lacklappe	3.50
Damen-braune Spangenschuhe	3.50
Damen-Hofleder-Schnürschuhe	3.50
Damen-Leder-Hauschuhe, Abiack	2.00
Damenstiefel zu jedem Preis.	

Joh. Holthaus.

G. Henkel

4 Wallstraße. Wilhelmshaven. Wallstraße 4.
Tapezier und Dekorateur.

Möbel-Magazin und Zimmer-Einrichtungen.

Lager von Plüsch, Möbelstoffen und Portiären.

Sehr wichtig für Verlobte.

Zimmereinrichtung:

1 Vertikow, echt Nußbaum mit Muschel	Mt. 60.-
1 Kleiderschrank	60.-
1 Sopha mit Granit	50.-
1 Tisch, 4eig mit Stegfuß	20.-
6 Stühle mit Walzen, à Mt. 7.-	42.-
1 Spiegel mit Spiegelschrank	50.-
	Mt. 282.-

Schlafzimmer:

2 Bettstellen	Mt. 32.-
2 Matragen	44.-
1 Waschtisch	13.-
1 Nachttisch	10.-
2 Stühle, à Mt. 3.50	7.-
1 Spiegel	3.75
	Mt. 109.75

Küche:

1 Küchenschrank	Mt. 28.-
1 Tisch	9.-
2 Stühle, à Mt. 2.50	5.-
1 Eimerschrank	12.50
	Mt. 49.50

Folier- und Dekorations-Arbeiten werden schnell und sauber ausgeführt.



Empfehle mein grosses Lager in **Fahrrädern** in allen Preislagen von der billigsten bis zu der feinsten Marke.

Courante Bedienung!



Wellgehende Garantie!

Vermittels mein. neu beschafften Apparates kann Jeder das Radfahren im Zimmer erlernen.

Fallen ist ganz unmöglich.

August Jacobs, Bismarckstrasse.

Photograph. Apparate, Platten, Papiere, Entwickler u. s. w. empfiehlt zu Originalpreisen **Emil Schmidt** Special-Geschäft für photographische Bedarfsartikel. PS. Versandt nach außerhalb geschieht bei Bezügen von 5,00 Mt. an portofrei und ohne Berechnung der Verpackung.

Cibills Flüssiger Fleischextract.

Reinstes Fleischproduct! Keine Kräuterwürze! Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlgeschmeckende Bouillon.

Cibills Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vortreflich auch für Saucen, Ragouts, Fleischgelenes und Gemüse.

Ueberall käuflich!

General-Depôt Max Koch, Hofl., Konservenfabrik, Brannschweig.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Vaster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von Gebrüder Ladewigs in Wilhelmshaven.

Die Ausstellung der im Schuljahre 1897/98 angefertigten Schülerarbeiten der **Grossh. Baugewerk- u. Maschinenbauschule zu Varel** findet am 25., 26. und 27. März, von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr, in den oberen Räumen des Schulgebäudes statt. Der Direktor: **H. Diesener.**

Lager fertiger Särge sowie Leichenbekleidung jeder Art hält bei Bedarf bestens empfohlen **G. Grass, am neuen Markt.**

The **Premier Cycle Co. Ltd.** HELICAL PREMIER FAHRRÄDER MODÈLE DE LUXE Schütz-Markie Höchster Erfolg der Fahrrad Technik

DOOS b. Nürnberg. EGER. BERLIN 0.27.

Vertreter für Wilhelmshaven: **Bernh. Dirks Nachf.** Inhaber: Paul Bockholdt.

Für Kaffeetrinker! Unter-Cichorien ist vorzüglich schmackhaft bekömmlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig der beste Kaffee-Zusatz. **Dommerich & Co., Magdeburg.**

Junge Mädchen, welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grüninger, Damenkleidermacher, Snorrstraße Nr. 6.**

Sprechstunde. Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{4}$ Uhr im **Hotel „Bauer Hof“** in **Bant** Sprechstunden ab. **Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einfaches **Niederbürsten** mit **Flüssiger Aufbürstfarbe** (Marke Schiff) von Gebr. Rahnsen, Otensen. Niederlage bei den Herren: **Nich. Lehmann, W. Wachsmuth, Hud. Keil.**

Kühe stehen bei mir vom Sonnabend, den 19. d. Mts., bis Ostern täglich zu verkaufen. **W. C. Josephs, Jever.**

Anzuleihen ein Kapital von **12 000 Mt.** auf 1. sichere Hypothek zum 1. Mai 1898 auf ein Geschäftshaus, 2 Läden, große Schaufenster, bester Lage, Neue Wilh. Straße, von einem prompten Zinszahler. Offerten unter **F. W. 1000** an die Exped. d. Blattes.

Das Wilhelmshav. Sargmagazin von **Edade Popken, Bismarckstr. 34 a,** hält großes Lager **unser selbstverfertiger Särge.**

Zu vermieten zum 1. Mai 3- u. 4räum. **Stagenwohnung** u. 1 fl. **Oberwohnung** an ruh. Bewohner. **Müllerstr. 14.**

Bettstellen m. Matratze u. 24 Mt. an. Waschtisch m. Marmorplatte 32 Mt.